

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Verantwortlich Redakteur Dr. Müller.
Sprechstunde d. Redaktion
Montags von 11—12 Uhr
Nachmittag von 4—5 Uhr.

Ausnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Zeitrate an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.

Stelle für Inseratenannahme:
K. Nomm, Universitätsstr. 22,
Leipzig, Höfe, Heimstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Umtschlag des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 7.

Mittwoch den 7. Januar.

1874.

Bekanntmachung.

Jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, ist am Tage seiner Ankunft und, wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am anderen Tage Vormittags von seinem Wirth bei unserem Fremdenbüro anzumelden. Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufzuhalten, haben Anmeldechein zu lösen. Verwachslungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldbuße von 5 Thaler oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.

Leipzig, am 2. Januar 1874.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Trindler, Geer.

Bekanntmachung.

Um den Bewohnern der von den Amtssälen des Polizei-Kreises entfernten Stadttheile einen nachhaltigeren polizeilichen Schutz zu gewähren, sind in den verschiedenen Vorstädten Beleibwachen errichtet.

Die nunmehr außer der im Polizeihause am Naschmarkt befindlichen Polizeihauptwache bestehenden Beleibwachen befinden sich in folgenden Straßen:

- I. Beleibwache — Grimm. Steinweg 46 im ehemal. Hospital-Gebäude;
- II. Beleibwache — Windmühlstraße Nr. 1;
- III. Beleibwache — Frankfurter Straße Nr. 47;
- IV. Beleibwache — Brandweg, Ecke der Brückstraße;
- V. Beleibwache — Ulrichsstraße Nr. 37, Ecke der Altenberger Straße;
- VI. Beleibwache — Weststraße Nr. 59, Edelhaus der West- u. Colonnadenstr.;
- VII. Beleibwache — Taucherk. Straße Nr. 14, im ehemal. Thorhause;
- VIII. Beleibwache — Eintritzer Straße Nr. 6.

Für sämtliche Wachen sind bestimme Districte festgesetzt, in welchen vom 1. Januar an Tag und Nacht Schuhmänner Patrouillendienst versetzen; dieselben tragen Uniform mit weißen Knöpfen, Helm mit dem Leipziger Stadtwappen und Seitenschärpe.

Die Beleibwache wie der acht Beleibwachen besteht hauptsächlich darin, auf verächtliche Personen Acht zu geben, dem Bettelweisen zu steuern, Contraventionen gegen die hier befindlichen Sicherheits-, wohlfahrts- und sitzenpolizeilichen Bestimmungen zu verhindern und bezüglich Anzeige zu bringen, bei Ereignis und geschehenen Verbrechen vorläufig einzuschreiten, sowie überhaupt für Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit — namentlich auch während der Nachtzeit — zu sorgen.

Es ist den Schönen oder Verboten der Schuhmänner, vorbehaltlich etwaiger Beschwerde wegen Unzuchttheiten, auch von Deinen, welche einer besonderen Taxisdition unterstellt sind, unabdingbar zu verhindern, dass der Schuhmann die Waffe zu seiner Vertheidigung gegeben ist, und zu diesem Zweck er, wenn er angegriffen oder mit Gewaltthätigkeiten bedroht werden ist, sich derselben zu bedienen Berechtigung hat, auch das nach § 113 des Reichs-Strafgesetzbuchs Verhängnis, welches einem Schuhmann durch Gewalt oder durch Bedrohung mit Gewalt Widerstand leistet oder ihn in Ausübung des Dienstes tödlich angreift, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu fünfhundert Thalern bestraft wird.

Durch die Beleibwachen und die Patrouillen wird die Fähigkeit geboten, bei diesen in besonders dringenden Fällen Hilfe in Anspruch zu nehmen; es sind jedoch die Gestaltung förmlicher Anzeigen, Abgabe von Gefangen, sowie Wohnung- und sonstigen Meldungen nach wie vor auf dem Polizeidienste selbst zu bemerkten.

Leipzig am 30. December 1873.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Trindler, Geer.

An die sächsischen Arbeiter.

III.

Bei den vernünftigen und anerkannten Werken der Sozialdemokratie gehört Manches, was auch den Liberalen aller Säkten lobenswert erscheint, z. B. die Einrichtung von Produktionsgenossenschaften, das Streben nach Verbesserung und Ausdehnung des Volkunterrichts, die Einführung der Frauen- und des Verbot der Kindarbeit u. Reformen, für welche übrigens praktische Politiker und Männer der Wissenschaft weit erfolgreicher agitieren als die Sozialdemokraten. Endlich kann man hierher auch noch rechnen das Streben nach Vorrathshaltung innerhalb der Grenzen des Rechts, eine Interessenvertretung des Arbeiterslandes, zu der kein Verständiger den Arbeitern das Recht abstreitet.

Aber bei diesen Fortschritten bleibt es nicht; schon in ihrem öffentlich ausgestellten Programme verlangt die sozialdemokratische Arbeiterpartei Vieles, das sich nur durch Revolution und Gewalt gegen die Mehrheit durchsetzen liege, das ebenfalls noch seiner Ausführung allen widerstrebt schließlich wäre. Die sozialdemokratische Partei will z. B. das Lohnsystem vollständig abschaffen. Wir wünschen nun alle, dass möglichst viele Arbeitnehmer aufsteigen könnten in die Classe genossenschaftlicher Unternehmer. Über das Lohnsystem vollständig abschaffen zieht allen Besitzlosen durch Veranlassung der Besitzenden auf irgend eine Art mit einem Schlag Besitz verschaffen. Auch wird es nie zu vermieden sein, dass die jüngeren Arbeiter sich zunächst noch als Gewerke in der Lage des Lohnarbeiters befinden. Die Partei deutet darauf hin, dass die Abschaffung des Lohnsystems erreicht werden soll durch Staatscredit für Produktionsgenossenschaften. Nun wollen wir gar nicht klagen, dass einmal solcher Staatscredit nötig sein kann, aber doch nur für Genossenschaften, deren Selbständigkeit erprobt ist. Und jedenfalls würde dadurch das Lohnsystem nicht sofort abgeschafft werden können, denn die Hoffnung, dass die unterstütteten Genossenschaften die Privatunternehmungen im Wettkampf der Konkurrenz überflügeln und dadurch vernichten würden, ist völlig irrig. Die heutigen Sozialdemokraten, ebenso wie Papst, geben keine genaue Zukunft darüber, wie und in welchem Maße der Staatscredit gewährt und das Lohnsystem abgeschafft werden soll. Sie stellen nur im Allgemeinen das Lohnsystem als verwerflich hin, regen Unzufriedenheit unter Lohnarbeitern an und sprechen

davon, dass der Arbeit ihr voller Ertrag werden soll. Entweder ist damit reine Förderung der Genossenschaften durch eigene Thätigkeit der Arbeiter und Unterstützung durch passende Gesetze gemeint — nun dann verfolge man dies Ziel im Einverständnis mit allen Parteien und ohne födernde Leidenschaft. Oder es ist damit gemeint, dass der Besitz von Kapital und die intelligente Leitung von Geschäften überhaupt kein Einkommen beziehen, dass der Capitalistus aufhören soll — und Dies ist dann eine platterdings revolutionäre Absicht, gegen die sich alle Besitzenden und Gebildeten jederzeit aufs Neuerste wehren werden und müssen, die unerreichbar ist und nur den geistlichen Fortschritt der genossenschaftlichen Entwicklung hemmen muss.

Diese Absicht ist nichts Anderes als eine unsame Aufgabe eines höherrangigen und schödländlichen Reiches. Gewiss wollen wir alle daran arbeiten, dass die Vermögensunterschiede nicht zu verschwinden, dass wahlloser Gewinn an der Worte und durch Gründungen beschafft, dass jeder rechtlidige Arbeit die Möglichkeit des Aufschwungs gewährt werde. Über den Bins- und den Unterausgewinn abhängen, das heißt den frödigsten Ansporn nehmen, der überhaupt zu erhöhter Thätigkeit treibt, das heißt alle anstrengen, damit Niemand reich werden könne. Verdichtet es, dass jemand seine Erfahrung anzeigt: das Jeder nur so viel habe, als er bei seiner Arbeit braucht — wer wird sich dann noch sparen, wer wird sich Häuser bauen, wer wird für seine und seiner Familie Zukunft sich abmühen? Könnten vielleicht Marx und Engels selbst ihre wissenschaftlichen Werke schreiben, wenn sie nicht im Gewerbe sicherer und großer Renten wären? Zu schroffe Vermögensunterschiede sind ein Übel, die gänzliche Abschaffung des Vermögensunterschiedes und des Einkommens von allen aber würde den Untergang unserer ganzen Kultur nach sich ziehn.

Die Produktion selbst braucht Führer, braucht einzelne Menschen, die vorangehen und natürlich besser führen müssen. Braucht ja die Sozialdemokratie selbst Führer! Frei wollen wir alle sein, Jeder soll es gestattet sein, durch seine Kraft sich in die höchsten und besten Stellungen aufzuschwingen. Aber Allen nicht nur alle Rechte geben, sondern sie auch in die gleiche Lage zwingen, das heißt die freie Entwicklung besonderer Kräfte und Fähigkeiten unterdrücken.

Nun sagt man freilich, der Besitz sei zufällig

In der Stadthalle zu Tauta ist die 5. Räumige Lehrerstelle mit 260 Thlr. jährlichem Gehalt und 40 Thlr. jährlicher Wohnungsförderung sofort zu befreien. Bewerber um diese Stelle fordern wir hierdurch auf, sich unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 10. Januar 1874 schriftlich bei uns anzumelden.

Leipzig, am 15. December 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. G. Weidner.

Bekanntmachung.

Um der Stadtshalle zu Tauta ist die 5. Räumige Lehrerstelle mit 260 Thlr. jährlichem Gehalt und 40 Thlr. jährlicher Wohnungsförderung sofort zu befreien. Bewerber um diese Stelle fordern wir hierdurch auf, sich unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 10. Januar 1874 schriftlich bei uns anzumelden.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. G. Weidner.

Bekanntmachung.

Die Marken für die Hunde auf das Jahr 1874 sind gegen Erlegung von 3 Thaler für die Mark, als dem jährlichen Betrage der Steuer, bis Ende dieses Monats zu entnehmen, was wir hierdurch mit dem Bemühen in Erinnerung bringen, dass vom nächsten Monat an die Cavalier täglich die Straßen begehen und Hunde ohne aktive Marken einzufangen werden.

Leipzig, am 2. Januar 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. G. Weidner.

Holzauction.

Freitag den 9. Januar 1874 sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem Kahls und Mittelwaldschlage in Abth. 31a und 32a des Burgauer Reviers im verschlossenen Holz hinter dem neuen Schuppenhause circa 114 eichene, 127 buchene, 63 rüsterne, 10 lindene, 4 erlene, 2 apene Riegelhölzer, 1 mähdorner, 1 eichener und 1 firschauner Riegelholz, 10 Stück Schreibhölzer, 20 Scherlhölzer und 60 Gebäueme unter den im Termine an Oct und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Auszahlung an den Meißbiedenden verkauft werden.

Zusammenfuss: auf dem Kahlschlage hinter dem neuen Schuppenhause Leipzig, am 30. December 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Holzauction.

Freitag den 14. Januar a. o. sollen von Vormittags 9 Uhr an im so genannten Gohliser Bauerholz, in der Nähe der Pleiße und der sogenannten Umkehr, sowie im Rosenthal am Fahrweg entlang circa 145 eichene, 8 buchene, 26 rüsterne, 7 lindene, 3 mähdorner, 83 erlene Riegelhölzer und 1 ahorner Riegelholz, 95 Stück eichene Schreibhölzer, sowie 40 Stück eichene Scherlhölzer unter den im Termine an Oct und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Auszahlung an den Meißbiedenden verkauft werden.

Zusammenfuss: auf dem Kahlschlage im Gohliser Bauerholz an der Pleiße und der sogenannten Umkehr.

Leipzig, am 2. Januar 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Brennholz-Auction.

Freitag den 16. Januar a. o. sollen von Vormittags 9 Uhr an im so genannten Gohliser Bauerholz, in der Nähe der Pleiße und der sogenannten Umkehr, sowie im Rosenthal am Fahrweg entlang circa 180 Stück harke braune Abramshäuse unter den an Oct und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Auszahlung an den Meißbiedenden verkauft werden.

Zusammenfuss: auf dem Mittelwaldschlage im Hörste hinter den Gaidaer Wiesen am Lindenweg bei Commerstädt.

Leipzig, am 5. Januar 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Brennholz-Auction.

Freitag den 16. Januar b. o. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Gohliser Bauerholz, in der Nähe der Pleiße und der sogenannten Umkehr, sowie im Rosenthal am Fahrweg entlang circa 180 Stück harke braune Abramshäuse unter den an Oct und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Auszahlung an den Meißbiedenden verkauft werden.

Zusammenfuss: auf dem Mittelwaldschlage im Hörste hinter den Gaidaer Wiesen am Lindenweg bei Commerstädt.

Leipzig, am 5. Januar 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

nicht nach Verdienst und Fähigkeit vertheilt. Aber soll dann, statt dass der Bißall des Februar und die eigene Kraft jedes Einzelnen wille, die Vertheilung des Besitzes wirklich der Willkür sozialdemokratischer Führer überlassen sein? Und ist denn der Besitzende deshalb der Glückliche, der nicht vielmehr jeder Stand seine eigentümlichen Freuden und Leiden? Gegen Eland und Kermuth wollen wir Alle mit eifrigsten Kräften kämpfen und vom grössten Besitz wollen wir Alle verlangen, das seine Träger in erhöhtem Maße der Gesamtheit dienen. Über alle Unterschiede abschaffen, bringt die Production lähmend, bringt die Freiheit und Kultur unterdrücken.

Wenn die Sozialdemokratie Abhängigkeit des Lohnsystems durch Produktionsgenossenschaften mit Staatscredit versprechen und damit etwas Unseres meinen als die Freunde des allgemeinen gesellschaftlichen Fortschritts, so thun sie Rechts als die Arbeiter durch Benutzung des leidenschaftlichen Reichs auf den höheren Besitz aufzugehen. Denn wenn dies plötzlich und vollständig geschehen sollte, so müsste der Staat die Mittel zum Creditgeben durch irrsinnige Steuern, das ist durch Verabredung aller Orte, gewinnen, und wie diese auf Credit zu gebenden Mittel vertheilt und verwaltet werden sollen, darüber schwiegen die Führer der Sozialdemokratie verschlüsslich.

Im Bezug auf das Reichs-Preisgeyss ist von württembergischer Seite der Einwand erhoben worden, dass eine reichsgeographische Regelung der Preischätzlichkeit nicht wohl thunlich sei, so lange die gemeinsame Strafprozeßordnung nicht erlassen sei. Es ist erinnerlich, dass derselbe Einwand in preussischen Kreisen erhoben wurde, als es sich im Schißjahr vorang. Jähres um die Frage handelte, ob dem Reichstag ein Preisgeyss vorgelegt werden solle oder nicht. Dieser Gedanke wurde damals bei Seite geschoben und wird auch jetzt nicht unüberwindlich sein. Praktisch ist die Frage nur insofern von Bedeutung, als es sich um die Überweisung der Preischätzlichkeit an die Schwurgerichte handelt.

Die „Post“ ergeht sich über den geringen Einfluss der evangelischen Kirche auf das Volk und findet die Hauptursache in der verdeckten

Umarmung der herrschenden Orthodoxie, den Nationalisten ihre Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche zu bestreiten, obgleich doch beim besten Willen nicht Jeder gegen seine natürliche Komplexion in die orthodoxe Kirche hinein kann.

So bettelten denn die Nationalisten in ihrem Bericht die ganze Orthodoxie als Feindselig- und Radikaltheum. Dieser Zweckhalt der höheren Classen wie zerstörend auf die Kasse des Volks und sei es die höchste Zeit, dass ein wirklich

in Große wirkendes evangelisch-kirchliches Leben unter Zusammenchluss aller positiven Elementen geschaffen werde.

Da das Schängnis in Posen überfüllt ist, werden die Schängnisse in Cottbus, Frankfurt und Frankfurt a. O. für den Erzbischof von Breslau vorgeschlagen.

Derselbe entscheidet, die Appellationsgericht möge den Oct des Gesängnisses bestimmen. Wahrscheinlich trifft die Auswahl Frankfurt a. O.

weil das vorliegende Appellationsgericht die Voruntersuchung für den geistlichen Gerichtshof weiter führen kann.

Aus Posen meldet die „Pos. Blg.“, daß der Star Poggia in Worte, welcher wegen rechtwidriger Ausübung von Unbillhandlungen zu 200 Thalern Geldbuße eventuell 4 Monaten Gefängnis verurtheilt worden war, da die gegen ihn verhängte Geldstrafe nicht executivisch bestraft werden konnte, am 31. December v. A. verhaftet und in des Kreisgerichtsgefängnis in Pisa abgeführt worden ist.

In der hierzulande Münchener Presse spult das Gerücht, auf Barzin sei eine Brannweinbrennerei errichtet worden. Wenn Brannweinbrennereien mit dem Christentum unverträglich sind, dann müßten wir den Münchener „Bolskireund“ ersuchen, sich zunächst an die infallsistischen Brennereien in Bayern und Umgegend zu halten. Barzin ist eigentlich eines der wenigen größeren Güter, auf denen eine Brannweinbrennerei nicht besteht. Auch in Ansicht genommen ist eine solche dort keineswegs.

Aus Wien wird vom 5. Januar berichtet: Der Landtag von Vorarlberg ist bei Beginn der heutigen Sitzung, auf deren Tagesordnung ein gegen das Gesetz über die direkten Wahlen gerichteter Antrag stand, durch eine faste Reihe geschlossen worden. — Von Seiten des päpstlichen Stuhles ist die Ernennung des Erzbischofs von Salzburg und Gran zu Cardinalen dem Kaiser amtlich vortischt und um die Vornahme des Actes der Investitur nachgeleucht worden. — Wie die „Reform“ meldet, wird der Gesetzentwurf betreffend die Ostbahn den ersten Gegenstand der Reichstagverhandlungen nach Weiderbeginn derselben bilden.

Von dem Augenblide an, wo der ehemalige Commandeur der Rheinarmee auf der Insel Marguerite internirt ist, wird er ebenso streng bewacht wie ehemals der Mann mit der eisernen Maske. Bajaine ist ein Gefangener in des Wortes eigener Bedeutung. Er hat dasselbe Zimmer inne, in welchem der Mann mit der eisernen Maske so lange gefestzt hat. Aus demselben Fenster, aus welchem der Gefangene des „Roi Soleil“ seine Blinde über das weite Meer hat schweifen lassen, sieht jetzt Bajaine nach Concess und seiner Umgebung hinüber. Das Zimmer, welches der Gefangene bewohnt, ist größer, als man glauben möchte. Das große Fenster ist jedoch mit starken Eisenstiftern verschlossen. Der Gefangene hat einen Dienen, einen Priester und einen Arzt zu seiner Versorgung. Gott den Herrn ist ein besonderer Altar auf dem Corridor vor dem Zimmer Bajaine's erichtet. Diese beiden Personen werden in Gemeinschaft mit dem Gefangendirector Saint

„4. der Familie Bajaine's und dem Obersten“ zu seinen Freunden des Marishes, die einzige Gesellschaft des Exmarqualls von Frankreich bilden. Der Gefangene kann an gewissen Stunden des Tages aus der Terrasse, welche sich vor seinem Zimmer befindet, hinauswandeln. Sein Sohn befindet sich fortwährend bei ihm, während seine Frau mit ihrem andern Sohn ihren Wohnsitz zu Cannes genommen hat. Die Belebung des Forts besteht aus zwei Compagnien des 111. Linientregiments. Schwerlich hätte man ein angenehmeres Gefängnis finden können. Bajaine wird also nur mögliche Freiheit gewährt werden.

Zu dem protestantischen Meeting, welches am 27. d. in St. James Hall in London stattfinden soll, um den englischen sympathie für Deutschland in seinem Kampfe gegen die ultramontanen Ausgründen, sind so zahlreiche Geschenke um Gnatharten eingegangen, daß das Comité beschlossen hat, am Abend derselben Tages ein zweites Meeting in Exeter Hall abzuhalten, dessen Vorsteh einem konfessionellen Staatsmann angeboten werden soll.

Die notwendige Civilität sieht doch wohl nicht so schwärz aus, wie sie von Denen geschildert wird, die das Schicksal Preußens beklagen, wenn sie im Lande Eingang findet. In Holland hat sich die Civilität unter weit weniger drängenden und brennenden Umständen als in Preußen beinahe schon seit einem Jahrhundert eingebürgert und so vollständig gemacht, daß man sich kaum einen Staat denken kann, der nur die kirchliche Ehe kennt. Nur in den allerseitigsten Fällen kommt dort ein Verstötz auf kirchliche Einsegnung vor, und die durch und durch ultramontane katholische Kirche hat sich mit Rücksicht auf die bestehenden Zustände, wenn auch schwiegend und mit geheimem Widerwillen, daran gefügt. Selbst verschleierte katholische Männer, welche sonst nichts weniger als unterstanden mit den preußischen Maßregeln waren, gestehen zu, daß Preußen nunmehr den einzigen richtigen und zum Ziele führenden Weg eingeschlagen habe.

Der Herzog von Edinburgh ist am 4. Jan. in Peterburg eingetroffen und bei seiner Ankunft vom Kaiser empfangen worden. Die Stadt war mit Flaggen geschmückt, die Besiedlung beglückte den Herzog mit lebhaften Burzen.

Die weiteren Vorgänge in Spanien werden uns alsbald belehren, ob die neue Regierung den Katholiken die Thatkraft und auch die Macht haben wird, sich auf ihrem Posten zu behaupten und ob dann weitere Schritte für die Herstellung geordneter Zustände in Spanien zu unternehmen. Allen unbekannten Beweiseihern der dortigen Verhältnisse halte sich schon in dem Augenblick, da König Amadeo auf die würdelose Krone verzichtete, die Überzeugung aufgedrängt, daß „das letzte Heil, das besteht“ im Schwarze, in der militärischen Diktatur liege.

Marshall Ferrero hat so lange gewartet, bis wenigstens die ersten Elemente einer diesen Namen verdienenden Armee wieder hergestellt waren und bis der Doctrina-

rismus, den wir Menate hindurch eine Todsfünde nach der andern gegen seine vormalige Theuersten Prinzipien begangen haben, vollständig abgewirtschaftet hatte und banterst war. Spanien nicht in die Hände der augenblicklichen Cortesmajorität fallen zu lassen, war die Pflicht jedes ehrlichen Spaniers.

Wie vom spanischen Kriegsschauplatze gemeldet wird, steht der General Moretto im Begriff, sich mit seinen Truppen, vermutlich nach Santander, wieder einzuschaffen, zu derlei um weiteren Vorstoß gehindert ist. — Die Carlisten halten Bilbao in einer Stärke von 24 Bataillonen eingeschlossen.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 6. Januar. Unsere Hochschule hat durch den gestrigen Abends erfolgten Tod ihres ersten Oberbibliothekars, Geh. Hofrat Dr. Gersdorff, einen bedauerlichen Verlust erlitten.

Leipzig, 6. Januar. Im heutigen Tage waren es 50 Jahre, daß der am 14. November 1862 verstorben Buchdruckereibesitzer und Oberämtler der Innung, Carl Gustav Raumann, im Jahre 1862 gegründete Weber'sche Buchdruckerei übernahm, und von da an unter seinem eigenen Namen weiter fortführte. Unter Gottes Segen und mit Geschick, Fleiß und Ausdauer brachte er die Firma in einem Zeitraum von bald 40 Jahren zu weitverbreitetem geringem Ruf und legte den Grund zu dem jüngsten blühenden Zuflande. Bekanntlich ist die Druckerei hauptsächlich Buchdruckerei, verbunden mit einem reichhaltigen Formularmagazin; sie arbeitet zur Zeit mit 9 Maschinen und 4 Handpressen; die seit 1869 damit verbundene Steindruckerei mit 7 Presen; das Personal aller mit einander verbundenen Geschäftszweige bewegt sich meistens zwischen 80 bis 90 Köpfen. Den Intentionen der jetzigen Besitzer, der Gebrüder Theodor und Georg Raumann, gemäß wurde von irgend einer offiziellen Begehung dieser Geburtstage abgesehen; nur das Personal nahm Urlaub, denselben zu diesem Tage durch seine hauptsächlichsten Vertreter seine Glückwünsche darzubringen. Dennoch halten wir es für angemessen, von dem Jubiläum wenigstens an dieser Stelle auch öffentlich Notiz zu nehmen, und unsere besten Wünsche für das jüngste Blühen und Gedeihen des Geschäftes aufzupredigen.

* Leipzig, 5. Januar. Der „Dresdner Anzeiger“ fühlt sich zu folgender Meinungs-Neuerung veranlaßt: „Es ist merkwürdig, daß in einer Stadt wie Leipzig, wo sich durch Bildungsanstalten und Handel Bildung und Intelligenz in jeder Weise und bis in die unteren Schichten der Bevölkerung ausbreitet, doch eine so weitgehende Abneigung gegen ein Institut besteht, welches, trotz mancher nicht hinwegzudringenden Unzuträglichkeiten, doch für eine größere Stadt geradezu ein Bedürfnis geworden ist. Es ist die Herdebahnen in Leipzig, welche täglich gegen Thiranen aller Art zu kämpfen hat. Das abschreckliche Nicht-aufzuweichen der Geschäftsbücher gehört so zur Tagesordnung, daß solche Fälle kaum noch beachtet werden, dazu gesellen sich aber nochleinische Vergleichen von Seiten mancher Fahrgäste, so daß die Beamten der Bahn, Conductoren und Aufsicht nicht zu beneiden sind; oft genug sind sie gezwungen, ihr gutes Recht mit Gewalt zu erwingen, oder sich gegen frische Anprisse zu verteidigen.“ Leider ist diese Klage oder Klage nur allzu wohl begründet, und mit Bedauern muß man vernehmen, daß der gute Ruf unserer Stadt durch Vorurtheile, wie die erwähnten, in unangenehmster Weise beeinträchtigt wird.

Wie die „Deutsche Röhr“ vernommen, sollen die Jäger- und Schützenbataillone der Armee nicht mit dem augenblicklich zur Instruction in ihren Händen befindlichen Büchle System Mauser, sondern mit einem andern ähnlichen Modell derselben Systems bewaffnet werden. Leipzig, 6. Januar. Gestern ist es unserer Criminalpolizei abermals gelungen, einen Verdächtigen in der Person eines auswärtigen Handarbeiters zu ermitteln und ihn zur Haft zu bringen. Derselbe hatte am vorigen Sonnabend um die Mittagszeit eine im Norden Colleg an der Ritterstraße lagernde Stube über, über 150 Thaler an Wert, mit seltsamer Unverschämtheit und Dreistigkeit geflossen und alsbald bei einem Verkäufer hier zu Selde gemacht. Die Beschreibung dieses Verkäufers führte zur Entdeckung des Diebes. Man verfolgte des Peper Spur, welche nach auswärtige führt, und fand ihn in einem Dorfe auf dem Tanzsaal ab. Das erhalten Rauschgold für das Peper hatte der Bursche bereits zum größeren Theil verjubelt, nur eine geringe Summe fand man noch in seinem Besitz vor.

Wegen Unterschlagung einescaßter Geldes im Betrage von 18 Thalern wurde gestern Abend der Lausbursche eines hiesigen Buchhändlers gefänglich eingezogen.

Ein wegen Diebstahl und Unterschlagung von auswärtis stetsdrifisch verfolgter Colporteur wurde heute Morgen hier aufgegriffen und ebenfalls zur Haft gebracht.

Gestern Abend mußte unsere Polizei wieder einmal einen Hausthafen an, einen am Königsplatz wohnhaften Tapetier, wegen Mißhandlung seiner Angehörigen aus seiner eigenen Behausung abholen und auf dem Nachmarkt einstweilen in Verwohnung nehmen. Ganz dieselbe Maßregel machte sich gleichzeitig gegen einen Kohlenhändler aus demselben Grunde notwendig. Auch er wurde aus seiner Wohnung entfernt und vorläufig eingesperrt.

* Bamberg, 5. Januar. Am Neujahrstag ist die 19 Jahre alte Dienstmagd Fögl aus dem Wege zwischen Schloß und dem Rittergute Günthersdorf von einem unbekannten Manne ange-

schnitten und ihrer geringen Haarschaft beraubt worden. — Am Silvesterabend ist der 16 Jahre alte Sohn der Gutbesitzerin Hense in Bamberg zwischen zwei Wagen gekommen und dermaßen gequält worden, daß er nach wenigen Minuten starb.

* Bremen, 6. Januar. Auf dem Rittergut Wausitz hat sich am 3. Januar in der siebten Morgenstunde der noch nicht 19 Jahre alte Schneider Albert Staake erschossen. Die Gründe zu der traurigen That sind bis jetzt gänzlich unbekannt. Der Verstorbene befahl Vermögen und war allgemein beliebt.

Sonntag Mittag sahen die Elbanothner der Entwicklung einer neuen Industrie zu: Strombach trug eine vielleicht 3000 Quadratmeter große Eisenscholle (Fläche), auf der drei Männer Schifferdielen lagen und an die ein Kahn angebunden war. Wahrscheinlich führte man das Eis nach Dresden, um es zu zertheilen und in die Keller zu verkaufen. Kenner schätzten den Werth auf circa 200 Thaler.

Am Silvesterabend wurde an einer Wiese, welche beim Einflusse der Preßitz in die Bischöfliche Kirche liegt, ein Leichnam aufgefunden, den das Eis aus dem Jahr herausgeschoben hatte. Man erkannte in demselben den Fabrikarbeiter Fritz aus Wilsnack, der verheirathet und Vater eines Kindes war. Schon seit einigen Wochen ist derle vermißt worden, doch hat sich über die Art und Weise seines Todes etwas Bestimmtes nicht feststellen lassen.

In Chemnitz haben bezüglich der bevorstehenden Reichstagswahl die Conservativen überlegung geschrieben, daß der Kandidat der vereinigten Liberalen, Herr Hansdorffer, sich in dem Fabrikarbeiter Fritz aus Wilsnack, der verheirathet und Vater eines Kindes war, gegen ihren Kandidaten geworben, genug, das Verhältnis wurde in letzterer Zeit ein etwas sehr gehämmert. Speer, der am Sonnabend seiner Geliebten noch einen Brief zugleich voll zärtlicher Schwiegereltern und schroffer Drohungen geschrieben hatte, ließ sich am Sonntag Abend in dem Hause, in dem seine Geliebte conditionierte, einschließen und verbarg sich in der neben dem Hause auf dem Hof stehenden Reihe. Als Caroline um halb 11 Uhr auf dem Hof trat, um Wasser zu holen, kam Speer auf die Wohnungstür zu und forderte die Geliebte auf, ihm den Namen seines Rivalen zu nennen. Da sie sich dessen weigerte, versetzte ihr Speer mit einem zehn Zoll langen Dolchmesser einen Stich in die linke Brust, der sie sofort zu Boden stieß. Sie raffte sich jedoch wieder auf und stürzte, um Hülfe rufend, zuerst in die Küche, von dort dem davoneilenden Speer auf die Straße nach, wo sie tot zusammabrach. Speer flüchtete die Friedrichstraße entlang in die Mohrenstraße, verfolgt von einer großen Menschenmenge, an deren Spitze sich zwei patrouillirende Schaulaute befanden. Speer, der sich verloren sah, griff plötzlich in die Rüstschädel und zog einen Revolver aus derselben, mit dem er auf den einen Schuhmann schoß, ohne denselben zu treffen. Da es ihm jedoch gelang, den zweiten Schuh zu thun, wurde ihm die Waffe von einem der Verfolger entrissen, er selbst zu Boden geworfen, gefaßt und, nachdem in scharfem Weise an ihm Vorsicht verübt worden, nach dem Polizeibureau geschleppt. Die Leiche der Höhne wurde in der Nacht nach zum Abdichtungsbaute geschafft. Das Haus, welches der Schauspieler der grauen That gewesen, blieb die Nacht über von einem starken Schuhmannposten besetzt.

Für Deutschland, welches in vielen seiner großen Städte Verkehrsstationen anlegt, dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß man sich mit dem Gedanken beschäftigt, auf diesen Bahnhöfen die Prede abzuschaffen und durch Maschinen zu ersetzen. Nicht aber durch Elektromotoren, die ihrer Bedenklöschen haben, sondern durch Maschinen, deren bewegende Kraft, wie bei unseren Tafelwagen, in einer Stahlfeder von entsprechender Stärke bestehen soll. An den Ausgangs- und Endpunkten der Fahrt würde das Übergewicht durch schiebende Dampfmaschinen aufgezogen werden, und da die Stahlabfertigung so weit gediehen ist, um Federn jeder beliebigen Stärke erzeugen zu können, dürften Verlusten im Großen keine unüberwindlichen Schwierigkeiten im Wege stehen. Bisher experimentirte man erst mit Modellen von einem Schachtel der erforderlichen Größe. Auch in Blasewitz liegen bei der Eisenbahn-Direction bereits die Rechnungen zu solch einer Verkehrsmaschine bereit.

Der läufige in New York verstorben Señor Adams hinterließ Eigentum im Werthe von 1.700.000 Doll., wosonst testamentarisch ein Theil zum Bau eines Hospitals für Hypochondriacen in Boston veranlaßt werden soll. Das Testament soll unter dem Vorname, nach der Verstorbene selbst in hohem Grade an Hypochondrie gelitten haben, angegriffen werden.

Ein origineller Prediger zu Evanston in Illinois sagte neulich in einer Predigt: Wenn die Buben und Mädchen in der Kirche sich den Hos machen, so sage ich ihnen dazu: Ich habe eine Tochter, die ich wie meinen Engel wechsle. Wenn sie einmal das schändliche Alter hat, so werde ich lieber sehen, wenn ich in der Kirche der Hos gemacht wird, als im Theater.

Ein kleiner, daß er sich vielmehr am 2. Feiertage neue Kleider, goldene Uhr und Ketten u. s. w. während er notorisch früher kein Geld zu solchen Ausgaben hatte. Er wollte diese Mittel zu Bedenken von seinen Eltern, die außerhalb Berlins wohnen, und von seinem Bruder erhalten haben, man ließ ihn auch auf freiem Fuße, während ihn jedoch aus den Augen zu verlieren. Die eingegangenen Nachrichten über seine Angaben erwiesen sich jedoch als falsch und so wurde zu seiner Verhaftung geschritten, die auch den glänzenden Erfolg des Geständnisses hatte. Welche unendliche Ruhe die Criminallpolizei hierbei sich gab, möge der Umland beweisen, daß seit dem Raubfall auf Schümann allein 63 Personen in dieser Angelegenheit festgestellt wurden. Mit dem Gesundheitszustand Schümann's geht es täglich besser.

Der Sonntag Abend brachte für Berlin wiederum einen neuen Mord. Die zwanzigjährige unbekannte Caroline Höhne, welche Friedrichstraße 63 bei dem Fabrikanten Speer in Dienst stand, hatte vor einiger Zeit den dreißigjährigen Brauer, Häusler Robert Speer gelernt und war mit demselben in ein vertrauliches Verhältnis getreten. Ob nun ein anderer, wie Speer behauptet, mehr als Speer auf das etwas wandbare Herz Carolines gewonnen, oder ob diese nur einfach etwas älter gegen ihren Liebhaber geworden, genug, das Verhältnis wurde in letzterer Zeit ein etwas sehr gehämmert. Speer, der am Sonnabend seiner Geliebten noch einen Brief zugleich voll zärtlicher Schwiegereltern und schroffer Drohungen geschrieben hatte, ließ sich am Sonntag Abend in dem Hause, in dem seine Geliebte conditionierte, einschließen und verbarg sich in der neben dem Hause auf dem Hof stehenden Reihe. Als Caroline um halb 11 Uhr auf dem Hof trat, um Wasser zu holen, kam Speer auf die Wohnungstür zu und forderte die Geliebte auf, ihm den Namen seines Rivalen zu nennen. Da sie sich dessen weigerte, versetzte ihr Speer mit einem zehn Zoll langen Dolchmesser einen Stich in die linke Brust, der sie sofort zu Boden stieß. Sie raffte sich jedoch wieder auf und stürzte, um Hülfe rufend, zuerst in die Küche, von dort dem davoneilenden Speer auf die Straße nach, wo sie tot zusammabrach. Speer flüchtete die Friedrichstraße entlang in die Mohrenstraße, verfolgt von einer großen Menschenmenge, an deren Spitze sich zwei patrouillirende Schaulaute befanden. Speer, der sich verloren sah, griff plötzlich in die Rüstschädel und zog einen Revolver aus derselben, mit dem er auf den einen Schuhmann schoß, ohne denselben zu treffen. Da es ihm jedoch gelang, den zweiten Schuh zu thun, wurde ihm die Waffe von einem der Verfolger entrissen, er selbst zu Boden geworfen, gefaßt und, nachdem in scharfem Weise an ihm Vorsicht verübt worden, nach dem Polizeibureau geschleppt. Die Leiche der Höhne wurde in der Nacht nach zum Abdichtungsbaute geschafft. Das Haus, welches der Schauspieler der grauen That gewesen, blieb die Nacht über von einem starken Schuhmannposten besetzt.

Für Deutschland, welches in vielen seiner großen Städte Verkehrsstationen anlegt, dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß man sich mit dem Gedanken beschäftigt, auf diesen Bahnhöfen die Prede abzuschaffen und durch Maschinen zu ersetzen. Nicht aber durch Elektromotoren, die ihrer Bedenklöschen haben, sondern durch Maschinen, deren bewegende Kraft, wie bei unseren Tafelwagen, in einer Stahlfeder von entsprechender Stärke bestehen soll. An den Ausgangs- und Endpunkten der Fahrt würde das Übergewicht durch schiebende Dampfmaschinen aufgezogen werden, und da die Stahlabfertigung so weit gediehen ist, um Federn jeder beliebigen Stärke erzeugen zu können, dürften Verlusten im Großen keine unüberwindlichen Schwierigkeiten im Wege stehen. Bis hierher experimentirte man erst mit Modellen von einem Schachtel der erforderlichen Größe. Auch in Blasewitz liegen bei der Eisenbahn-Direction bereits die Rechnungen zu solch einer Verkehrsmaschine bereit.

Ein kleiner Druckhändler, Verkäufer, laserte auf der Dienstags-Nummer des Tagblatts, und zwar hauptsächlich auf der Sozialwirtschaftlichen Seite. Gleich im ersten Satze der letzteren ist der neue Lombard-Bankfuß bei der Leipziger und der Sächsischen Bank auf 5½ Prozent statt auf 6½ Prozent angegeben. Gleich danach ist aus dem Leipziger Gassenverein, obwohl derselbe deutlich genug geschrieben war, unter der Hand ein Leipziger Consumverein geworden. Im Berichterstattung ist Brüsseler Bank gesetzt, während es Preußische Bank heißen soll. Statt relativ beschränktem Rahe steht: relativ beschränkten Massen; vom langen Wiener heißt es: ½ niedriger gefragt aber ohne Abnehmer, während es heißen soll: ohne Abnehmer. In dieser kleinen Übersetzung möge der gezeigt werden, wie schwer es ist, vollständig cor recte Wörter erkennen, wie schwer es ist, vollständig

Verichtigung. Ein kleiner Druckhändler, Verkäufer, laserte auf der Dienstags-Nummer des Tagblatts, und zwar hauptsächlich auf der Sozialwirtschaftlichen Seite. Gleich im ersten Satze der letzteren ist der neue Lombard-Bankfuß bei der Leipziger und der Sächsischen Bank auf 5½ Prozent statt auf 6½ Prozent angegeben. Gleich danach ist aus dem Leipziger Gassenverein, obwohl derselbe deutlich genug geschrieben war, unter der Hand ein Leipziger Consumverein geworden. Im Berichterstattung ist Brüsseler Bank gesetzt, während es Preußische Bank heißen soll. Statt relativ beschränktem Rahe steht: relativ beschränkten Massen; vom langen Wiener heißt es: ½ niedriger gefragt aber ohne Abnehmer, während es heißen soll: ohne Abnehmer. In dieser kleinen Übersetzung möge der gezeigt werden, wie schwer es ist, vollständig cor recte Wörter erkennen, wie schwer es ist, vollständig

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. Bevalescière Du Barry von London.

Seine Krankheit vermag der vorsichtigen Bevalescière Du Barry zu widerstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin u. ohne Kosten bei allen Magen-, Nieren-, Krebs-, Tumoren, Sehnen, Darmen, Gelenken, Knochen, Blasen- und Harnleidern, Leberzehr, Schwindel, Atem-, Blut- und Harnstörungen, Unterbaulast, Berlopung, Durchfall, Schleimsigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wurselfieber, Fieber, Schwindel, Harnaufsteigen, Orendraußen, Leberleid und Leberzehr selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Übmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichfieber. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstehen:

Certifikat Nr. 79,810.

Düsseldorf, 9. November 1872.

Meine Tochter ist seit mehreren Jahren periodisch an sehr heftigen Kopfschmerzen und Erbrechen. Nach kurzem Schreien ihrer Bevalescière liegen beide Liebel nach und erkennt sich meine Tochter seither einer ganz berausserlichen Gesundheit. Bei einer anderen Dame, die an gewöhnlicher Appetitlosigkeit litt, reichten einige Päckchen Bevalescière hin, um sie in den Stand zu setzen, alle Speisen zu genießen und zu verdauen. Ich kann daher diese wohltätige Rührung mit bestem Gewissen empfehlen.

G. A. Klein, m. Ehe.

Certifikat Nr. 78,800.

Wobach, 20. December 1872.

Rückdem ich Ihre berühmte Bevalescière drei Monate lang genossen und dadurch mein vorläufiger gehabtes Diabetikerleid gänzlich geheilt ist, sehr ich mich veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel einem meiner guten Freunde, der am Schönheitszettel lebt, zum Geschenk anzempfehlen. Jos. Ullstein, Baumeister.

Rathaus als Platz, reizt die Bevalescière befreifender auf Kunden 50 Pf. Ihren Preis h. andern Weitern und Spesen.

Zu Beeldholzstr. von 1. bis 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr, 18 Uhr, 20 Uhr, 22 Uhr, 24 Uhr; 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr, 18 Uhr, 20 Uhr, 22 Uhr, 24 Uhr, 26 Uhr, 28 Uhr, 30 Uhr, 32 Uhr, 34 Uhr, 36 Uhr, 38 Uhr, 40 Uhr, 42 Uhr, 44 Uhr, 46 Uhr, 48 Uhr, 50 Uhr, 52 Uhr, 54 Uhr, 56 Uhr, 58 Uhr, 60 Uhr, 62 Uhr, 64 Uhr, 66 Uhr, 68 Uhr, 70 Uhr, 72 Uhr, 74 Uhr, 76 Uhr, 78 Uhr, 80 Uhr, 82 Uhr, 84 Uhr, 86 Uhr, 88 Uhr, 90 Uhr, 92 Uhr, 94 Uhr, 96 Uhr, 98 Uhr, 100 Uhr, 102 Uhr, 104 Uhr, 106 Uhr, 108 Uhr, 110 Uhr, 112 Uhr, 114 Uhr, 116 Uhr, 118 Uhr, 120 Uhr, 122 Uhr, 124 Uhr, 126 Uhr, 128 Uhr, 130 Uhr, 132 Uhr, 134 Uhr, 136 Uhr, 138 Uhr, 140 Uhr, 142 Uhr, 144 Uhr, 146 Uhr, 148 Uhr, 150 Uhr, 152 Uhr, 154 Uhr, 156 Uhr, 158 Uhr, 160 Uhr, 162 Uhr, 164 Uhr, 166 Uhr, 168 Uhr, 170 Uhr, 172 Uhr, 174 Uhr, 176 Uhr, 178 Uhr, 180 Uhr, 182 Uhr, 184 Uhr, 186 Uhr, 188 Uhr, 190 Uhr, 192 Uhr, 194 Uhr, 196 Uhr, 198 Uhr, 200 Uhr, 202 Uhr, 204 Uhr, 206 Uhr, 208 Uhr, 210 Uhr, 212 Uhr, 214 Uhr, 216 Uhr, 218 Uhr, 220 Uhr, 222 Uhr, 224 Uhr, 226 Uhr, 228 Uhr, 230 Uhr, 232 Uhr, 234 Uhr, 236 Uhr, 238 Uhr, 240 Uhr, 242 Uhr, 244 Uhr, 246 Uhr, 248 Uhr, 250 Uhr, 252 Uhr, 254 Uhr, 256 Uhr, 258 Uhr, 260 Uhr, 262 Uhr, 264 Uhr, 266 Uhr, 268 Uhr, 270 Uhr, 272 Uhr, 274 Uhr, 276 Uhr, 278 Uhr, 280 Uhr, 282 Uhr, 284 Uhr, 286 Uhr, 288 Uhr, 290 Uhr, 292 Uhr, 294 Uhr, 296 Uhr, 298 Uhr, 300 Uhr, 302 Uhr, 304 Uhr, 306 Uhr, 308 Uhr, 310 Uhr, 312 Uhr, 314 Uhr, 316 Uhr, 318 Uhr, 320 Uhr, 322 Uhr, 324 Uhr, 326 Uhr, 328 Uhr, 330 Uhr, 332 Uhr, 334 Uhr, 336 Uhr, 338 Uhr, 340 Uhr, 342 Uhr, 344 Uhr, 346 Uhr, 348 Uhr, 350 Uhr, 352 Uhr, 354 Uhr, 356 Uhr, 358 Uhr, 360 Uhr, 362 Uhr, 364 Uhr, 366 Uhr, 368 Uhr, 370 Uhr, 372 Uhr, 374 Uhr, 376 Uhr, 378 Uhr, 380 Uhr, 382 Uhr, 384 Uhr, 386 Uhr, 388 Uhr, 390 Uhr, 392 Uhr, 394 Uhr, 396 Uhr, 398 Uhr, 400 Uhr, 402 Uhr, 404 Uhr, 406 Uhr, 408 Uhr, 410 Uhr, 412 Uhr, 414 Uhr, 416 Uhr, 418 Uhr, 420 Uhr, 422 Uhr, 424 Uhr, 426 Uhr, 428 Uhr, 430 Uhr, 432 Uhr, 434 Uhr, 436 Uhr, 438 Uhr, 440 Uhr, 442 Uhr, 444 Uhr, 446 Uhr, 448 Uhr, 450 Uhr, 452 Uhr, 454 Uhr, 456 Uhr, 458 Uhr, 460 Uhr, 462 Uhr, 464 Uhr, 466 Uhr, 468 Uhr, 470 Uhr, 472 Uhr, 474 Uhr, 476 Uhr, 478 Uhr, 480 Uhr, 482 Uhr, 484 Uhr, 486 Uhr, 488 Uhr, 490 Uhr, 492 Uhr, 494 Uhr, 496 Uhr, 498 Uhr, 500 Uhr, 502 Uhr, 504 Uhr, 506 Uhr, 508 Uhr, 510 Uhr, 512 Uhr, 514 Uhr, 516 Uhr, 518 Uhr, 520 Uhr, 522 Uhr, 524 Uhr, 526 Uhr, 528 Uhr, 530 Uhr, 532 Uhr, 534 Uhr, 536 Uhr, 538 Uhr, 540 Uhr, 542 Uhr, 544 Uhr, 546 Uhr, 548 Uhr, 550 Uhr, 552 Uhr, 554 Uhr, 556 Uhr, 558 Uhr, 560 Uhr, 562 Uhr, 564 Uhr, 566 Uhr, 568 Uhr, 570 Uhr, 572 Uhr, 574 Uhr, 576 Uhr, 578 Uhr, 580 Uhr, 582 Uhr, 584 Uhr, 586 Uhr, 588 Uhr, 590 Uhr, 592 Uhr, 594 Uhr, 596 Uhr, 598 Uhr, 600 Uhr, 602 Uhr, 604 Uhr, 606 Uhr, 608 Uhr, 610 Uhr, 612 Uhr, 614 Uhr, 616 Uhr, 618 Uhr, 620 Uhr, 622 Uhr, 624 Uhr, 626 Uhr, 628 Uhr, 630 Uhr, 632 Uhr, 634 Uhr, 636 Uhr, 638 Uhr, 640 Uhr, 642 Uhr, 644 Uhr, 646 Uhr, 648 Uhr, 650 Uhr, 652 Uhr, 654 Uhr, 656 Uhr, 658 Uhr, 660 Uhr, 662 Uhr, 664 Uhr, 666 Uhr, 668 Uhr, 670 Uhr, 672 Uhr, 674 Uhr, 676 Uhr, 678 Uhr, 680 Uhr, 682 Uhr, 684 Uhr, 686 Uhr, 688 Uhr, 690 Uhr, 692 Uhr, 694 Uhr, 696 Uhr, 698 Uhr, 700 Uhr, 702 Uhr, 704 Uhr, 706 Uhr, 708 Uhr, 710 Uhr, 712 Uhr, 714 Uhr, 716 Uhr, 718 Uhr, 720 Uhr, 722 Uhr, 724 Uhr, 726 Uhr, 728 Uhr, 730 Uhr, 732 Uhr, 734 Uhr, 736 Uhr, 738 Uhr, 740 Uhr, 742 Uhr, 744 Uhr, 746 Uhr, 748 Uhr, 750 Uhr, 752 Uhr, 754 Uhr, 756 Uhr, 758 Uhr, 760 Uhr, 762 Uhr, 764 Uhr, 766 Uhr, 768 Uhr, 770 Uhr, 772 Uhr, 774 Uhr, 776 Uhr, 778 Uhr, 780 Uhr, 782 Uhr, 784 Uhr, 786 Uhr, 788 Uhr, 790 Uhr, 792 Uhr, 794 Uhr, 796 Uhr, 798 Uhr, 800 Uhr, 802 Uhr, 804 Uhr, 806 Uhr, 808 Uhr, 810 Uhr, 812 Uhr, 814 Uhr, 816 Uhr, 818 Uhr, 820 Uhr, 822 Uhr, 824 Uhr, 826 Uhr, 828 Uhr, 830 Uhr, 832 Uhr, 834 Uhr, 836 Uhr, 838 Uhr, 840 Uhr, 842 Uhr, 844 Uhr, 846 Uhr, 848 Uhr, 850 Uhr, 852 Uhr, 854 Uhr, 856 Uhr, 858 Uhr, 860 Uhr, 862 Uhr, 864 Uhr, 866 Uhr, 868 Uhr, 870 Uhr, 872 Uhr, 874 Uhr, 876 Uhr, 878 Uhr, 880 Uhr, 882 Uhr, 884 Uhr, 886 Uhr, 888 Uhr, 890 Uhr, 892 Uhr, 894 Uhr, 896 Uhr, 898 Uhr, 900 Uhr, 902 Uhr, 904 Uhr, 906 Uhr, 908 Uhr, 910 Uhr, 912 Uhr, 914 Uhr, 916 Uhr, 918 Uhr, 920 Uhr, 922 Uhr, 924 Uhr, 926 Uhr, 928 Uhr, 930 Uhr, 932 Uhr, 934 Uhr, 936 Uhr, 938 Uhr, 940 Uhr, 942 Uhr, 944 Uhr, 946 Uhr, 948 Uhr, 950 Uhr, 952 Uhr, 954 Uhr, 956 Uhr, 958 Uhr, 960 Uhr, 962 Uhr, 964 Uhr, 966 Uhr, 968 Uhr, 970 Uhr, 972 Uhr, 974 Uhr, 976 Uhr, 978 Uhr, 980 Uhr, 982 Uhr, 984 Uhr, 986 Uhr, 988 Uhr, 990 Uhr, 992 Uhr, 994 Uhr, 996 Uhr, 998 Uhr, 1000 Uhr, 1002 Uhr, 1004 Uhr, 1006 Uhr, 1008 Uhr, 1010 Uhr, 1012 Uhr, 1014 Uhr, 1016 Uhr, 1018 Uhr, 1020 Uhr, 1022 Uhr, 1024 Uhr, 1026 Uhr, 1028 Uhr, 1030 Uhr, 1032 Uhr, 1034 Uhr, 1036 Uhr, 1038 Uhr, 1040 Uhr, 1042 Uhr, 1044 Uhr, 1046 Uhr, 1048 Uhr, 1050 Uhr, 1052 Uhr, 1054 Uhr, 1056 Uhr, 1058 Uhr, 1060 Uhr, 1062 Uhr, 1064 Uhr, 1066 Uhr, 1068 Uhr, 1070 Uhr, 1072 Uhr, 1074 Uhr, 1076 Uhr, 1078 Uhr, 1080 Uhr, 1082 Uhr, 1084 Uhr, 1086 Uhr, 1088 Uhr, 1090 Uhr, 1092 Uhr, 1094 Uhr, 1096 Uhr, 1098 Uhr, 1100 Uhr, 1102 Uhr, 1104 Uhr, 1106 Uhr, 1108 Uhr, 1110 Uhr, 1112 Uhr, 1114 Uhr, 1116 Uhr, 1118 Uhr, 1120 Uhr, 1122 Uhr, 1124 Uhr, 1126 Uhr, 1128 Uhr, 1130 Uhr, 1132 Uhr, 1134 Uhr, 1136 Uhr, 1138 Uhr, 1140 Uhr, 1142 Uhr, 1144 Uhr, 1146 Uhr, 1148 Uhr, 1150 Uhr, 1152 Uhr, 1154 Uhr, 1156 Uhr, 1158 Uhr, 1160 Uhr, 1162 Uhr, 1164 Uhr, 1166 Uhr, 1168 Uhr, 1170 Uhr, 1172 Uhr, 1174 Uhr, 1176 Uhr, 1178 Uhr, 1180 Uhr, 1182 Uhr, 1184 Uhr, 1186 Uhr, 1188 Uhr, 1190 Uhr, 1192 Uhr, 1194 Uhr, 1196 Uhr, 1198 Uhr, 1200 Uhr, 1202 Uhr, 1204 Uhr, 1206 Uhr, 1208 Uhr, 1210 Uhr, 1212 Uhr, 1214 Uhr, 1216 Uhr, 1218 Uhr, 1220 Uhr, 1222 Uhr, 1224 Uhr, 1226 Uhr, 1228 Uhr, 1230 Uhr, 1232 Uhr, 1234 Uhr, 1236 Uhr, 1238 Uhr, 1240 Uhr, 1242 Uhr, 1244 Uhr, 1246 Uhr, 1248 Uhr, 1250 Uhr, 1252 Uhr, 1254 Uhr, 1256 Uhr, 1258 Uhr, 1260 Uhr, 1262 Uhr, 1264 Uhr, 1266 Uhr, 1268 Uhr, 1270 Uhr, 1272 Uhr, 1274 Uhr, 1276 Uhr, 1278 Uhr, 1280 Uhr, 1282 Uhr, 1284 Uhr, 1286 Uhr, 1288 Uhr, 1290 Uhr, 1292 Uhr, 1294 Uhr, 1296 Uhr, 1298 Uhr, 1300 Uhr, 1302 Uhr, 1304 Uhr, 1306 Uhr, 1308 Uhr, 1310 Uhr, 1312 Uhr, 1314 Uhr, 1316 Uhr, 1318 Uhr, 1320 Uhr, 1322 Uhr, 1324 Uhr, 1326 Uhr, 1328 Uhr, 1330 Uhr, 1332 Uhr, 1334 Uhr, 1336 Uhr, 1338 Uhr, 1340 Uhr, 1342 Uhr, 1344 Uhr, 1346 Uhr, 1348 Uhr, 1350 Uhr, 1352 Uhr, 1354 Uhr, 1356 Uhr, 1358 Uhr, 1360 Uhr, 1362 Uhr, 1364 Uhr, 1366 Uhr, 1368 Uhr, 1370 Uhr, 1372 Uhr, 1374 Uhr, 1376 Uhr, 1378 Uhr, 1380 Uhr, 1382 Uhr, 1384 Uhr, 1386 Uhr, 1388 Uhr, 1390 Uhr, 1392 Uhr, 1394 Uhr, 1396 Uhr, 1398 Uhr, 1400 Uhr, 1402 Uhr, 1404 Uhr, 1406 Uhr, 1408 Uhr, 1410 Uhr, 1412 Uhr, 1414 Uhr, 1416 Uhr, 1418 Uhr, 1420 Uhr, 1422 Uhr, 1424 Uhr, 1426 Uhr, 1428 Uhr, 1430 Uhr, 1432 Uhr, 1434 Uhr, 1436 Uhr, 1438 Uhr, 1440 Uhr, 1442 Uhr, 1444 Uhr, 1446 Uhr, 1448 Uhr, 1450 Uhr, 1452 Uhr, 1454 Uhr, 1456 Uhr, 1458 Uhr, 1460 Uhr, 1462 Uhr, 1464 Uhr, 1466 Uhr, 1468 Uhr, 1470 Uhr, 1472 Uhr, 1474 Uhr, 1476 Uhr, 1478 Uhr, 1480 Uhr, 1482 Uhr, 1484 Uhr, 1486 Uhr, 1488 Uhr, 1490 Uhr, 1492 Uhr, 1494 Uhr, 1496 Uhr, 1498 Uhr, 1500 Uhr, 1502 Uhr, 1504 Uhr, 1506 Uhr, 1508 Uhr, 1510 Uhr, 1512 Uhr, 1514 Uhr, 1516 Uhr, 1518 Uhr, 1520 Uhr, 1522 Uhr, 1524 Uhr, 1526 Uhr, 1528 Uhr, 1530 Uhr, 1532 Uhr, 1534 Uhr, 1536 Uhr, 1538 Uhr, 1540 Uhr, 1542 Uhr, 1544 Uhr, 1546 Uhr, 1548 Uhr, 1550 Uhr, 1552 Uhr, 1554 Uhr, 1556 Uhr, 1558 Uhr, 1560 Uhr, 1562 Uhr, 1564 Uhr, 1566 Uhr, 1568 Uhr, 1570 Uhr, 1572 Uhr, 1574 Uhr, 1576 Uhr, 1578 Uhr, 1580 Uhr, 1582 Uhr, 1584 Uhr, 1586 Uhr, 1588 Uhr, 1590 Uhr, 1592 Uhr, 1594 Uhr, 1596 Uhr, 1598 Uhr, 1600 Uhr, 1602 Uhr, 1604 Uhr, 1606 Uhr, 1608 Uhr, 1610 Uhr, 1612 Uhr, 1614 Uhr, 1616 Uhr, 1618 Uhr, 1620 Uhr, 1622 Uhr, 1624 Uhr, 1626 Uhr, 1628 Uhr, 1630 Uhr, 1632 Uhr, 1634 Uhr, 1636 Uhr, 1638 Uhr, 1640 Uhr, 1642 Uhr, 1644 Uhr, 1646 Uhr, 1648 Uhr, 1650 Uhr, 1652 Uhr, 1654 Uhr, 1656 Uhr, 1658 Uhr, 1660 Uhr, 1662 Uhr, 1664 Uhr, 1666 Uhr, 1668 Uhr, 1670 Uhr, 1672 Uhr, 1674 Uhr, 1676 Uhr, 1678 Uhr, 1680 Uhr, 1682 Uhr, 1684 Uhr, 1686 Uhr, 1688 Uhr, 1690 Uhr, 1692 Uhr, 1694 Uhr, 1696 Uhr, 1698 Uhr, 1700 Uhr, 1702 Uhr, 1704 Uhr, 1706 Uhr, 1708 Uhr, 1710 Uhr, 1712 Uhr, 1714 Uhr, 1716 Uhr, 1718 Uhr, 1720 Uhr, 1722 Uhr, 1724 Uhr, 1726 Uhr, 1728 Uhr, 1730 Uhr, 1732 Uhr, 1734 Uhr, 1736 Uhr, 1738 Uhr, 1740 Uhr, 1742 Uhr, 1744 Uhr, 1746 Uhr, 1748 Uhr, 1750 Uhr, 1752 Uhr, 1754 Uhr, 1756 Uhr, 1758 Uhr, 1760 Uhr, 1762 Uhr, 1764 Uhr, 1766 Uhr, 1768 Uhr, 1770 Uhr, 1772 Uhr, 1774 Uhr, 1776 Uhr, 1778 Uhr, 1780 Uhr, 1782 Uhr, 1784 Uhr, 1786 Uhr, 1788 Uhr, 1790 Uhr, 1792 Uhr, 1794 Uhr, 1796 Uhr, 1798 Uhr, 1800 Uhr, 1802 Uhr, 1804 Uhr, 1806 Uhr, 1808 Uhr, 1810 Uhr, 1812 Uhr, 1814 Uhr, 1816 Uhr, 1818 Uhr, 1820 Uhr, 1822 Uhr, 1824 Uhr, 1826 Uhr, 1828 Uhr, 1830 Uhr, 1832 Uhr, 1834 Uhr, 1836 Uhr, 1838 Uhr, 1840 Uhr, 1842 Uhr, 1844 Uhr, 1846 Uhr, 1848 Uhr, 1850 Uhr, 1852 Uhr, 1854 Uhr, 1856 Uhr, 1858 Uhr, 1860 Uhr, 1862 Uhr, 1864 Uhr, 1866 Uhr, 1868 Uhr, 1870 Uhr, 1872 Uhr, 1874 Uhr, 1876 Uhr, 1878 Uhr, 1880 Uhr, 1882 Uhr, 1884 Uhr, 1886 Uhr, 1888 Uhr, 1890 Uhr, 1892 Uhr, 1894 Uhr, 1896 Uhr, 1898 Uhr, 1900 Uhr, 1902 Uhr, 1904 Uhr, 1906 Uhr, 1908 Uhr, 1910 Uhr, 1912 Uhr, 1914 Uhr, 1916 Uhr, 1918 Uhr, 1920 Uhr, 1922 Uhr, 1924 Uhr, 1926 Uhr, 1928 Uhr, 1930 Uhr, 1932 Uhr, 1934 Uhr, 1936 Uhr, 1938 Uhr, 1940 Uhr, 1942 Uhr, 1944 Uhr, 1946 Uhr, 1948 Uhr, 1950 Uhr, 1952 Uhr, 1954 Uhr, 1956 Uhr, 1958 Uhr, 1960 Uhr, 1962 Uhr, 1964 Uhr, 1966 Uhr, 1968 Uhr, 1970 Uhr, 1972 Uhr, 1974 Uhr, 1976 Uhr, 1978 Uhr, 1980 Uhr, 1982 Uhr, 1984 Uhr, 1986 Uhr, 1988 Uhr, 1990 Uhr, 1992 Uhr, 1994 Uhr, 1996 Uhr, 1998 Uhr, 2000 Uhr, 2002 Uhr, 2004 Uhr, 2006 Uhr, 2008 Uhr, 2010 Uhr, 2012 Uhr, 2014 Uhr, 2016 Uhr, 2018 Uhr, 2020 Uhr, 2022 Uhr, 2024 Uhr, 2026 Uhr, 2028 Uhr, 2030 Uhr, 2032 Uhr, 2034 Uhr, 2036 Uhr, 2038 Uhr, 2040 Uhr, 2042 Uhr, 2044 Uhr, 2046 Uhr, 2048 Uhr, 2050 Uhr, 2052 Uhr, 2054 Uhr, 2056 Uhr, 2058 Uhr, 2060 Uhr, 2062 Uhr, 2064 Uhr, 2066 Uhr, 2068 Uhr, 2070 Uhr, 2072 Uhr, 2074 Uhr, 2076 Uhr, 2078 Uhr, 2080 Uhr, 2082 Uhr, 2084 Uhr, 2086 Uhr, 2088 Uhr,

Herrn und Damen
empfiehlt meine elegant eingerichteten
Galerie zum Haarschneiden und
Frisieren. Bedienung höflich und sauber
und sehr günstige Herren- und Damen-
Preise. Abonnement für Herren: jährl.
Marken 1 M., Einzel-Frisur 5 M.
Für Damen: Schönerer Eingang
zum Damen-Haarsalon.
Adolf Heinrich.
Friseur für Herren und Damen.
Neumarkt 8, in Hohmanns Hof.

Zopfe von 1 M. bis 20 Zöpfen-Chignons,
sowie alle Haararbeiten billig in allen
Garden u. guten Haar-Augustusplatz 25. Hubenr.

Haararbeit billig. Röste von 75 M. bis zu
100 M. werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.

Noch einige Damen können täglich frisiert
werden von Bertha May, Reuschstr. 18, II.

Bei schnellen und billigen Anfertigung von
Damen- und Kindergarderoben, Puzz-
und Stoffdecken jeder Art empfiehlt sich
Fr. Schmidt, geb. Schwiegmann,
Wohlstr. Ulrichstraße 9 o. 1. Et.

Eine geübte Puzzmacherin, seitdem
Directrice in einem grösseren Modege-
stalt, empfiehlt sich zur Anfertigung
von Säcken und Wallfleider zu.

Carolinestra. 20 b, 4. Et. rechts.

Oberhändler werden geschickt gefertigt, sowie
alle Maschinenteile angenommen, auch wird das
alte Wäsche gut und billig gefertigt Pferdsteigweg
Nr. 50c, 4. Etage im Büderitzhaus.

Die chemische Wasch-Anstalt,
Bayerische Straße 12 u. Salzgasse 3, reinigt
Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Mäntel, Ja-
quäts, Tücher, Gardinen, Tischdecken, Teppiche,
Stickerien, Wendekissen, Sammeln und Hand-
schuhe. Annahme Würzburger Str. 59, Schiffs-
geschäft, u. Kanzl. Steinweg 8, Posamentengesch.

Möbel aller Art werden billig u. gut aufpoliert
u. repar. in u. außer dem Hause Gerberstraße 25.

Sammelschub repariert Richter, Hospitalstr.
Nr. 2b, altes Johannishospital Hof rechts 1. Et.

Für Theater-Gesellschaften,

zu Maskenbällen u. empfiehlt meine
Leibhaber von höchst sauberen Charak-
ter. Herrlichkeit, Warten, Zoden,
Chignons, sowie einzelnen Zoden,
alle Sorten Schminke und Wundre, auch
übernehme das Aufziehen von Warten
und das Schminken bei Aufführungen zum
billigsten Preise.

Adolf Heinrich.

Neumarkt 8, in Hohmanns Hof.

Ein Meisschuppenpelt ist zu verleihen
Hohe Straße 42, 8. Etage rechts.

Zum Aufziehen der Kinder

Wollzucker,
Merow-Wool,
Condensierte Milch,
Gefüllter Cacao,
Westle's Kindermehl,
Siebig's Fünftliche Buttermilch in
Pulverform sowie in Tropfenform,
Kaisers.
Timpe's Kraftgries empfiehlt
Galonistapothekerei, Grimm. Straße, und
Johanniskrankenhaus, Dresdner Thor.

Eine Erfindung von ungeheuerlicher Wichtig-
keit ist gemacht. Dr. Wallerstein in London
hat einen Haarsalz erfunden, der bei
Ausfällen der Haare sofort hilft; er be-
sichert den Haarschutz auf unglaubliche
Weise und erzeugt auf ganz kleinen Stellen
neues, denses Haar, bei jungen Leuten vor
15 Jahren an schon einen prächtigen Bart.
Das Publikum wird dringend erachtet, die
Erfindung nicht mit den gewöhnlichen
Gesetzten zu verwechseln. Dr. Waller-
steins Haarsalz in Drig. Metallbüchsen
1 M. ist recht zu haben in Leipzig
bei Viergut & Klein, Thomas-
strasse Nr. 19. (H. 128.)

Senn Adolf Heinrich, Leipzig,
Hohmanns Hof.
erfrage ich um weitere Ausföhrung von 5 fl.

China-Wasser);
da ich befürde gegen das Aus-
fallen der Haare sehr gut be-
wirkt und beim Gebrauch des
selben sofort neue, kleine Haare
zu zeugen.

Strasburg, den 23. December 1873.

Erhöhten Johann Base, Comm.-Bureau.

*) Echt zu haben für Leipzig, & fl. 1/2 M.
und 1 M. in Hohmanns Hof beim Friseur
und Fabr. Adolf Heinrich, ferner
bei den Herren E. Heinrich, Petersstr. 31,
Bald. Seim, Königstr. 5, Joseph Léonard,
Büttnerstraße.

Gebroder Hennigke
Hotels, Grimm'sche Straße.

Loose der Lotterie zum Verteilung des Vereins zur Fürsorge für
aus Straf- und Beleidigungs-Kasten Entlassung
sind & 15 M. zu bezahlen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Nutzholz-Auction.

Donnerstag den 8. Januar 1874 von Vormittags 9 Uhr an sollen auf dem dies-
jährigen Holzauktion des Rittergutsbesitzes zu Möhra (Königreich Sachsen, Bahnhofstation Böhmen
an der Leipzig-Altenburger Eisenbahn) nachgezeichnete Nutzhölzer unter den vorher bekannt zu
machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

123 St. eichene Röhre von 3 Mtr. bis zu 15 Mtr. Länge und von 20 cm. bis zu 86 cm. m. St.	15	•	64	•
17 • eichene • 3 • 15 •	15	•	44	•
88 • aborne • 4 • 7 •	12	•	23	•
9 • weißbuch • 3 • 5 •	15	•	20	•
9 • erlene • 5 • 7 •	20	•	27	•
2 • birke • 6 • 8 •	15	•	30	•
5 • rüsterne • 4 • 7 •	20	•	40	•
4 • lindene • 5 • 7 •				

Es wird noch ganz besonders auf die vorsprüngliche Beschaffenheit, sowie seltene Größe und
Stärke der zur Auction gelangenden Eichen- und Eschenstämmen aufmerksam gemacht.

Das herrschaftliche Rentamt.

Thüringische Eisenbahn.

Am 1. Januar 1874 tritt zu dem Mitteldeutschen Verbands-Gütertarif ein 7. Nachtrag in
Kraft, welcher außer einigen Verbilligungen des Tarif auch Frachtfälle für die neuen Verbindungen
Station Offenbach enthält.

Rüher ist in den Güter-Expeditionen zu erfahren, woselbst auch Exemplare des Nachtrags
zu haben sind.

Erfurt, den 31. December 1873.

Die Direction.

Pfandbriefe der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Die am heutigen Tage planmäßig zur Tilzung zu bringenden Beträge der 4½%igen und
5%igen Pfandbrief-Emissionen unterzeichnete Anstalt sind im Wege des Ankaufs erworben worden.
Leipzig, den 2. Januar 1874.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir den Disconto für

Wechsel und Anweisungen auf 5%

und den Zinsfuß für
Lombardgeschäfte auf 6½%
festgestellt haben.

Leipzig, den 6. Januar 1874.

Leipziger Bank.

B. Richter. H. Schellinus, Berlin.

Sächsische Bank zu Dresden.

Wir haben für uns und unsere Filialen
den Disconto für Wechsel und Anweisungen auf
5 Procent, den Lombardzinsfuß auf 6½ Pro.

festgestellt.

Dresden, 6. Januar 1874.

Die Direction.

Leipziger Credit-Bank,

eingetragene Genossenschaft.

Das Geschäftslocal der Leipziger Credit-Bank befindet sich von heute an im
eigenen Grundstück.

Klostergasse 13 (Hôtel de Saxe) 1. Etage.

Leipzig, 6. Januar 1874.

Das Directorium.

F. E. Naser.

Postpacketadressen C.G. Naumann



Oskar Leiner
Buchdruckerei

Lügdensteins Garten 5A,
1 Treppe,
liefer

Post-
Packet-Adressen
pro Mille 2 Thlr.
mit Firma.
Grössere Auflagen
verhältnismäßig billiger

Poliklinik für Nachen- und Schleifkopfranke
An der Pleiße Nr. 4, Thomaskirche,
unentgeltliche Behandlung Wochentags 1 bis 2 Uhr.

Dr. Heinze.

Leinenwaaren-Händler

empfiehlt ich mein Lager in Leinen- und Baumwollwaaren, worunter viele
Specialitäten, zu den niedrigsten Preisen und günstigen Conditionen.

Sigmund Frank im großen Blumenberg.

Ausverkauf von Winterschuhen

und Stiefelsohlen zu Fabrikpreisen

Wilhelm Kirschbaum, Neumarkt 19.

**Tollette-Selzen, Extraits,
Pomaden, Haaröle etc.**

Gren & Auglisch in Berlin
hält stets auf Lager und verkauf billig
Gustav Bachmann,
In der Pleiße Nr. 6



Heinrich Baierlein. Schildkrot- und Deutscher empfiehlt in grösster Auswahl
Robert Goldfarb, Grimm. Str. 24.
vor dem Mauritianum gegenüber.

Das grösste Lager
Böpfe, Chignons,
Zoden sowie aller Haararbeiten findet man zu reellen Preisen
in Hohmanns Hof, Neumarkt 8,
bei Adolf Heinrich.

Dort selbst werden auch alle vor-
kommenden Haararbeiten von bezogenen
Haaren in kürzester Zeit geschmiedet,
dauerhaft und zu billigen Preisen angefertigt.

Eltern,
welche ihre Kinder mit Schuluniformen oder Schul-
taschen zu versorgen haben, finden beste Gelegen-
heit zum Kauf bei C. Heinze, Lederveraarenfabrik
aus Dresden. Stand: Markt, gerade-
über dem Caligari.

Grosser Ausverkauf
von
Florentiner Marmor-Waaren,
als:
Basen, Schalen und Kannen,
5 Reichsstraße 5
im Gewölbe.
Joh. Aug. Heber,
Auctionator.

Regalröste nach neuester Concep-
tion, Podesten, Rücken,
Badewannen, Badewannenplatten, Cham-
pagne- u. c. empfiehlt Bernhard Kaden,
Gerberstraße 28 u. 29, Stadt Magdeburg.

Billige Feuerung.
Beste Meisselwitzer Stückkohle
& Koksölter 8% empfiehlt Adolf Born,
Gohliser Weg, vor dem Gerberthor.

Wenzelwiger Stückkohle, Zimmer-
heizung, in 1/2 und 1/4 Tonnen, bei billigen
Preisen Georgenstraße 19, im Hofe 1 Treppen.

Geschäfts-Eröffnung.
Den verehrten Einwohnern von Radeburg und
Umgegend wie der ergeben Anzeige, daß ich am
heutigen Tage Thomaskirche 24 ein Material-
und Produkten-Geschäft, verbunden mit
Reiseverkäufen, eröffnet habe und bitte um
gütiges Wohlwollen.
Radeburg, den 7. Januar 1874.

E. F. Rudolph.

Ital. Maronen

1 M. 1½% — 10 fl. 1 M. im Cir. billiger.

Algier. Binnnenkohl empfiehlt billiger
Ernst Kiesig, Hainstraße No. 3.

Besten Russischen Caviar
empfiehlt und versendet billig in grösseren und
kleineren Gebinden, sowie in Steinkrüken
Ernst Kiesig, Hainstraße 3.

Frischen Dorsch, fr. ger. Rhein- und Weserleder, Alsfeld.
Caviar, Schinken, Geflügel und Bratwurst, Cervelatwurst, Sausen-
wurst u. c. empfiehlt

Wilh. Schwenke,
9. Thomaskirchhof 9.
Singen und Beladen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 7.

Mittwoch den 7. Januar.

1874.

CASH

Gleisch ist von Mittwoch an zu haben
Brühl 49, Adolph Popp.

Verkäufe.

In der Zeiger Strohe ist ein Gebauplatz
von 2000 Quadrat-Ellen zu verkaufen.
Röhres Peterssteinweg 13. Uhlemann.

Ein Landgut

bei Dresden, mit 129 Acker-Acren, größtenteils Weizenboden, übercompletes Inventar und lebendigen Inventar, geregeltem Grundbesitzstand, ist zu verkaufen aber gegen ein Hinschuss in Leipzig im Preise von 20 bis 40,000 Thalern zu verhandeln.

Bernhard Kirmse in Chemnitz.

Ein abzugsfreies Gut von 32 Acren im Leipziger Kreis, zur Dissemination geeignet, soll mit der Herbst- und Frühjahrssaat nebst Inventar verlost werden. Adr. unter X. Z. 24 befindet die Expedition dieses Blattes.

In Wiedenbrück, nächste Stadtteil ist ein Haus mit Einfahrt, Hof und Garten erbaute Wohnungshäuser zu verkaufen. Selbstläufer wollen gefüllte Adressen unter H. W. 5. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein schönes, massiv gebautes Geschäftshaus,

neu, 9 Fenster Front, mit 5 schönen Wohnungen, Ende zweier belebten Straßen, wo eine Reihe nach dem Bahnhof führt, in der Nähe Leipzig in einer schönen Provinzialstadt von 12,000 Einw. gelegen, soll Verhältnisse halber für den billigen Preis von 4000 f. verkaufen. Bewerber bitte zu melden. Kronprinzipstrasse 5, part. rechts, Neudorf.

Haus-Grundstücke

hiesiger Stadt, sowie in deren Umgebung, welche als ganz vorzügliche Kapitalanlage nur zu empfehlen sind, bin ich zu verkaufen beauftragt.

Julius Sachs,

Peterstrasse 1.

Ein im besten Lage sich befindendes Borschuhhaus ist entweder mit Uebernahme sämmtlicher Güter oder auch gegen eine kleine Entschädigung für die vollständige Einrichtung, Wirthschaftsbildung bis 1. April, sofort zu verkaufen. Röhres Brühl Nr. 40, I.

Eine Ziegelei

in der Nähe von Leipzig, glänzend und bequem gelegen, auch für einen Privatmann sehr geeignet, ist zu verkaufen Wiesenstraße Nr. 21 part. rechte.

Zu einem lucrativen, glatten, sehr ruhigen Geschäft wird ein Theilnehmer mit 2—3 Mille gesucht.

Reflectanten wollen unter B. S. durch die Expedition dieses Blattes schreiben.

Associe.

Zur Erweiterung eines schon bestehenden kreativen Engrossgeschäfts mit wenig Concur- renz wird ein thätiger Theilhaber mit einigen Tausend Thalern Einlage gesucht. Demselben würde hauptsächlich die Führung der Bücher und Cassa obliegen und wäre Branchenkenntniß nicht erforderlich. Etwaige Adressen beliebe man unter Chiffre P. 5. B. in der Filiale dieses Blattes, Hainstrasse No. 21, anzuzeigen.

Ein sehr gut gehaltenes Pianoforte und ein bergl. Pianino billig zu verl. Alexanderstr. 1 p. r.

Winter - Ueberzieher, feine Ansätze, Röcke, Hosen, Westen, Frauen-Paletots, echte Sammet-Jaquets u. s. w. Verkauf Barfussgässchen 5, II.

Einige Centner schwere Serge-Ubfäße für Knopffabrikanten sind zu verkaufen, daf. zwei große Glassäulen steht einem Fenster und einer Marquise bei C. Hoffmeister, Nicolaistrasse Nr. 14, im Hof 3 Treppen.

Federbetten und Federbetten sind alle Sorten neue Bettfedern u. Duvetten in groß. Ausw. billigst Nicolaistr. 31, Hof 4. II. bei Enke.

Neue Bettfedern und Federbetten in größter Auswahl empfiehlt billigst Fr. Aug. Heine, Nicolaistrasse 13, 3. Etage.

Federbetten, daf. neue Bettfedern sind zu verkaufen Neumarkt Nr. 34, 3. Et.

Zu verkaufen

1. Damenkleidstück (Vogelmann journ.), 1 Ed. Stoff, 2 Bettstücken (Eisen — bronziert), 1 Holz-Bettstelle mit Matratze und 6 Stühle. Neudorf, Rathausstrasse 1, II.

Möbelverkauf und Einlauf Gerberstrasse 6. im Hof part. rechte.

In allen vor kommenden Krankheitshäusern, besonders in Kinderkrankheiten, vor allem bei der so sehr gefürchteten **Diphtheritis** (Rachenbräune) giebt das von mir hier öffentlich eingeschaffte Naturheilverfahren die ausgezeichnetsten Erfolge. In neuerster Zeit habe ich fünf schwer an Diphtheritis erkrankten Kindern zu baldiger Genesung verholfen, welche auf Beratungen seitige nach und erlaubt mir alle Eltern auf das von mir angewandte Verfahren anmerksam zu machen.

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde.

Gitterstrasse 15, I.

Zahnenschmerz fällt ich bald, er kommt dann nie wieder, der Zahns bleibt im Mund und fällt wieder. Die einfache Reaktion dazu, nicht lädiert, sieht hellgrün, wird mit einem kleinen Pinsel in den frischen Zahns oder in die Wurzel eingetrieben, dies schmerzt nicht. In den letzten Jahren habe ich gegen 1000 Personen damit bedient. Die Behandlung der Patienten ist billig und alles streng solid. F. Mettau, alter Kramer, Viehengasse 9B part. Firma am Leben.

Halle'sche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
(vormals R. Riedel & Kemnitz)

empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten von

Sauberkeitzungen.

Große Anzahl ausgetriebene Anlagen von Heiz- u. Warmwasserheizungen. Gestalte nach eigenem System mit Flüssigkeiten, die bei bequemer Bedienung Anwendung von klarer Braunkohle, Torf oder anderem niederen Brennmaterial erlauben.

Sole und elegante Ausführung bei billigen Preisen.

Eau de Cologne in 1/2 und 1/4 Flaschen von den anerkannten beliebten Firmen J. in Köln a. R.

H. Extraits de Mille fleur (Pariser Fabrikat) seines Parfüm in Kleider und Taschentuch.

Extraits Spring flowers, Patschouly, Esbouquet u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl die Parfümefabrik von

Heinrich Müller, Detailgeschäft Hotel Stadt Dresden.

Engroßgeschäft Hospitalstrasse 40.



Echt Cös. Champ.-Bier 1/2 oder 1/4 Fl. 1 f. Echt Hofer Bayr. Malsbier 20 Flaschen 1 f.

- Canitz Malz-Porter 15 - 1 - Zerbst Bitterbier 22 Flaschen 1 f.

- Bayerisch Exportbier 15 - 1 - Berliner Actienbier 24 Fl. 1 f., 50 Fl. 2 f.,

sowie echt engl. Porter u. Ale (beste Quelle) pr. 1/2 Fl. 12 f., pr. 1/4 Fl. 6 f. excl. Flasche

frei ins Haus. Bei Entnahme von 100 Flaschen Extra-Rabatt.

Rennitzer Strasse No. 7.

Bierhandlung

Verkauf.

Ein Geldschränk mittlerer Größe ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Lange, Colonnadenstrasse 27, Bierbiergeschäft.

Zu verkaufen ist eine Schiffs-Waschine, noch in gutem Zustande, Schuhmocherg 10, III.

Zur Buchbinderei!

Wegen Geschäftsaufgabe sollen sämtl. Buchbinderei-Werkzeuge u. Maschinen, als: 1 Bergoldse und Stempelpresse, 1 Walze, 1 Böschungs- und Klittmaschine, sowie sämmtliche Schriften sofort gegen Baarzahlung verkauft werden.

Adressen werden postal. restante Jena unter C. A. erbeten.

Zu verkaufen sind 5 Stück große Podesten Hohe Strasse 34, 3. Etage.

Zwei gebr. einsp. Landauer, eine Festler, eine vierst. Halbhäuse u. ein russl. Gefährt billig zu verkaufen Colonnadenstrasse Nr. 13.

Gießerei

Reit- und Wagen-Pferde, darunter ein Paar hochelegante schwarze Stuten, 6 und 7 Jahre alt, 5' 6" groß, komplett geritten und 1- und 2-pännig gefahren, mit sehr viel Gang, sind eingetroffen und stehen zum Verkauf.

F. Schae, Rosplatz 8 (Kurzring).

Eine sehr engl. Bulldogge, von tollsozialem Stärke, gut dressiert, zur Bewachung größerer Ställen, dort geeignet, ist wegzugehender billig zu verl. Zu erst. b. Haush. Wiesenstraße 7.

Hausgesuche.

Bauplatz-Gesuch.

Zur Errichtung eines Familienhauses wird in einer der Vorstädte Leipzigs oder der anliegenden Ortschaften ein Areal von ca. 8000 m².

in hübscher Lage zu kaufen gesucht. — Offerten beliebe man unter Angabe des Preises und der Kaufbedingungen in der Expedition des. Blattes sub V. L. II. 84. niederlegen.

Von Capitalisten beantragt, für selbige

Grundstücke

zu erwerben, ersuche verkaufslustige Besitzer, Offert mit gen. Angaben mir zugehen zu lassen.

Julius Sachs,

Peterstrasse No. 1.

Reichstrasse 13, im Hof 1. Etage werden alle gangbaren Gegenstände, Wertheim, Caution-, Pension-, Lager- u. Leihhauscheine zu höchsten Preisen gekauft. Rüfl. bill. gestattet.

Auf gute Hypotheken

Capitalien

auszahllich durch Julius Sachs,

Peterstrasse 1.

40,000 Thlr.

Gastgelder sind anzuleihen. Bis zur Hälfte der Branche 47%, bei einer Beliebung von 6—6½% pr. yr. Steuer-Einheit 5 x Biene.

Gefäße sind mit der Bezeichnung „Gassensteller“ in der Expedition d. Bl. niedergelegt.

Geld. Gesamt werden zu höchsten Preisen alle Wäden, Wörte, Gold, Silber, Leibhaußscheine, Goldmarkiere, Betteln, Münzen, Kleider u. Kleidum mit 5 x Brabillon zu den.

Geld. Gesamt, Gold, Silber, Münzen, Kleider u. Kleidum mit 5 x Brabillon zu den.

Für Damen.

Ein Kaufmann, Mitte Dreißiger, gehandelt und tröstlich von angenehmem Temperamente, besitzt ein bescheidenes Vermögen, Geschäft in Chemnitz, überhaupt in sehr geregelter Verhältnissen lebend, wünscht sich zu verheirathen.

Gehörte Damen, Jungfrauen, mit einem Vermögen, welches sicher gestellt wird, von angenehmem Temperamente, heiterem Temperamente u. Sinn für Häuslichkeit, welche mit ihm diesen Wunsch teilen, sind gebeten, werthe Adressen unter W. B. II. 26 an die **Annoncen-Expedition** von **Budolf Moos** in Chemnitz gelangen zu lassen.

Strenge Discretion.

Ein Siebzehn gefücht von anständigen Leuten aus Land, nicht unter 1/2 Jahr. Zu erfragen Gerberstrasse 57, im Hof 1 Treppe.

Ein Violinspieler wünscht mit einem guten Clavierspieler zusammen zu spielen. Wer bitte unter X. 500. in der Exp. d. Bl. niedergelegt.

Offene Stellen.

1. Lagerist für Eisenlager, 2. Komptotypist-Beamtin, 1 Werkstatt-Beamtin pol. für Calculation, sämmtlich für Maschinenbranche bestimmt, werden zum sofortigen Eintritt bei böhem Gehalt gehandt. Frankfurter Anfragen unter Beifügung der Karte werden sub D. D. durch **Rudolf Moos**, Halle a. S. erbeten.

Ein lächiger, gut empfohlener junger Commiss findet als Detailist gute Stellung in einem hohen Colonialw.-Gesch. Ges. Adressen sind unter H. 400. in der Exp. d. Bl. erbeten.

Schreiber-Gesuch.

Für eine Leipziger große Buchhandlung wird zum baldigen Eintritt ein gut empfohl. Schreiber gesucht, der im Rechnen erfahren sein und eine schöne Handschrift haben muß. Salair mindest 25 f. Bewerber wollen ihre Gesuche an die Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben F. F. F. richten.

Schreiber-Gesuch.

Für einfache Comptoirarbeiten wird per 1. Februar ein junger Mann zu engagieren gesucht. Offerten sub O. II. durch die Expedition dieses Blattes.

Beim unterzeichneten Bataillon sind 6 etablierte Pfeifer-Stellen vacant und Männer sofort gesucht werden. Gesuchte Instrumente: Trompete, B-Cornet, Basson und Tuba. Kompetenzen: monatlich 6 Thlr. 15 Gr. (bei Förderung zum Unteroffizier), Verbesserung in Aufsicht gestellt.

Qualifizierte Bewerber aus dem Deutzaublande wollen sich persönlich oder schriftlich unter Vorzeigung ihrer Legitimationspapiere melden.

Torgau, den 3. Januar 1874.

Brandenburg, Pionier-Bataillon Nr. 2.

Gesucht wird ein züberlänger Banziehner, welcher zugleich in Anklängen und Berechnungen bewandert ist. Zu melden an der Pleite Nr. 2 w. v. à vis der Synagoge.

Ein Accidenzseher,

der an selbständigen Arbeiten gewöhnt ist, wird gesucht in der Buchdruckerei von

Oskar Seiner, Vargenstein's Garten.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen ordentlichen Barbiergehüßen.

Reisegeld vergütet oder brieflich an mich selbst wenden.

Wahl-Renstrasse, den 5. Januar 1874.

Ferdinand Liebender,

Barbier und Friseur.

Gesucht werden zwei Tischiergefessen Stranderger Strasse Nr. 42, Hof links.

Ein Bergschmied, Weberschmied oder Schlosser, guter Arbeiter, wohnlich verkehrt, wird bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. Röh. Petersstrasse 42, II. bei J. Reichel.

Für sogleich gesucht eine Wohnung, bestehend aus Schlaf- und Wohnzimmer. Offerten unter A. 48, besördert die Expedition dieses Blattes.

Ein einfach meubliertes Stübchen mit Bett wird von einem soliden Mädchen gesucht. Vor. mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes unter K. B. 50, erbeten.

Pensionnaire

finden in der Familie eines erfahrenen gebildeten Kaufmanns sorgfältige Aufnahme. Näh. unter A. B. C. 30 durch das Annoncen-Bureau von Bernhard Frenzer, Neumarkt 39.

Vermietungen.

Nahe am Markt

habe ich ein

Gewölbe

für 350 Thlr. pr. anno zu vermieten.

Julius Sacks,

Petersstrasse 1.

Gleich beziehbar, Gemüde mit oder ohne Wohnung (mit neugelegtem Gas) Tauchaer Straße 8 z. v.

Brühl 81 im Kränich ist außer der Wezeit ein Parterre-Gewölbe zu vermieten. Näh. beim Haubmann Graupner Hofstift.

Das bisherige Geschäfts-Vocal des Banquier C. Beck, Katharinenstraße Nr. 10, 1. Etage, ist zu vermieten durch Adv. Dr. Langbehn, Reichstraße 45, III.

Gewölb-Bermietung.

Ein Gewölbe im Schuhmachergäßchen ist für die Öster- und folgende Wessen zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Reichstr. 3, im Hof part. bei Hrn. Reit.

Für Tuchfabrikanten!

Ein großes, helles, neuingerichtetes Gewölbe mit 2 Eingängen von der Straße, mit oder ohne Comptoir und Packraum, in bester Tuch-Meßlage ist zu vermieten.

Alles Näh. bei Bruno Stier, Neukirchhof 13 parterre.

Ein Gewölbe in bester Lage ist auf diese und nächste Wessen zu vermieten. Zu erfragen bei Frau Böhme, Schuhmachergäßchen Nr. 7.

Meßgewölbe.

Die Hälfte eines am Brühl, gegenüber der Reichstraße befindlichen Gewölbis ist von Östermeise 1874 an zu vermieten.

Wilhelm Layritz, Brühl 71.

habe ich für die kommenden Messen sehr gut gelegene Locale zu vermieten.

Brühl, Katharinenstr., Reichsstrasse, Nicolaistrasse Julius Sacks,

Petersstrasse 1.

Die bisher von Herrn C. G. Reissig & Co. innengehobten großen Geschäftsräume

Brühl 14, 1. Etage

und im Parterre, sind von Johannis d. J. an, nach Besinden auch noch früher, anderweit zu verm., auch ist das Haus selbst zu verkaufen durch Adv. Stompol-Sturz, Karolinenstr. 7.

Petersstrasse 36 (Hotel de Savoie) ist die im Hintergebäude gelegene, aus 3 Zimmern und Zubehör bestehende, vorzüglich zu einer Expedition oder einem Comptoir geeignete 1. Etage sofort zu vermieten durch

Adv. Jul. Tietz, Grimm. Str. 17.

Münster-Simmer-Bermietung!

Für nächste Messen sind mehrere Zimmer verschiedener Größen Katharinenstraße 3, 2. Etage zu vermieten.

Zu vermieten ist in Nr. 2 des Brühls die Hälfte der Häusler während der Messen durch Adv. Bräuer, Goethestraße 7, 2. Et.

Zu vermieten ist per 1. April in der Nähe des Bezirksgerichts ein großes geräumiges Parterre als ruhige Familienwohnung oder seines Comptoir. Näh. Münzgasse 19 im Garten.

1 hohes Parterre 4 Stuben u. Zubehör, comfort. eingerichtet mit Gas, Wasserl., Kloset. etc. nahe der Thür. Bahn Pr. 275,- Dögl. 1 geth. 3. Et. Pr. 140,- per Öster zu verm. d. d. Vocal-Comptoir von Otto Allendorf, Albertstr. 13, I.

Zu vermieten 1. Et. elegant, herrschaftl., 500,- ein Part. mit Garten, Emilienstraße, 430,- 1. Et. eines Part., nahe der Zeicher Str., 165,- 4. Et. 150,- neben der neuen Real- schule 230, 180, 95,- zu verpachten Bäckerei, sofort und Johannis, Ökern eine Restauration. Vocal-Comptoir Siboniensstraße 16. C. Groß

Eine 1. Etage 3 Zimmer und Zubehör zu 900,- sowie 2 Etage 850,- comfortabel eingerichtet, ist Öster zu vermieten d. d. Vocal-Comptoir von Otto Allendorf, Albertstr. 13, I.

Zu vermieten eine 4. Etage, 2 Stuben, 2 Zimmern u. Zubehör für 120,- von Öster an. Näh. Gerberstraße 20, parterre.

Zu vermieten

ist von Ende der Östermeise 1874 an im Hause Brühl 1 b (Hainstraße 17) eine große geräumige Parterre-Vocalität mit zum Packraum eingerichteten Keller. — Näheres zu erfragen bei Carl Gruner.

Im Hause Freystraße 11 ist die rechte Hälfte der 1. Etage für jährlich 160,- vom 1. April 1874 ab zu vermieten durch

Adv. Julius Berger, Reichstraße 1.

Im Hause Zeicher Straße 15 b ist die rechte Hälfte der 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben mit Zubehör, für jährlich 265,- vom 1. April 1874 ab zu verm. d. Adv. Julius Berger, Reichstr. 1.

Gerberstraße Nr. 45 ist die 2. Etage vom 1. April a. o. ab für 150,- jährlich zu vermieten durch Dr. Friederici, Brühl Nr. 17.

Eine herrschaftliche Wohnung, Tauchaer Straße 24, 2. Et., bestehend aus einem dreizehnstorigen Salon u. 7 zweiflügl. Stuben, so wie ausgebauter Bodenstube u. 2 großen Kellern nebst sonstigen Zubehör habe ich vom 1. April 1874 an oder auch verhältnismäßig schon früher für 625,- jährl. Wochenzins zu vermieten. Wegen Beleidigung der Wohnung werden die gebrochen Interessenten ersucht, sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Advocat H. Simon, Ritterstr. 14.

Östern 1874 sind zu vermieten:

Wegen Aufzuf.: Eine häb. 2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör 175,- Bayerische Straße, und eine schw. 3. Etage, 5 wohnbare Stuben, Küche u. Zubehör enthaltend, in der Sebastian Bach Straße 230,- Näh. Bayerische Straße 10, 2. Etage.

Wohnungen

in allen Stadttheilen von den billigsten bis zu den elegantesten hat zu vermieten im Auftrag

Julius Sacks,

Petersstrasse 1.

Östern zu vermieten Logis im Preise von 100-320,- einige sofort, durch das Vocal-Comptoir v. Otto Allendorf, Albertstrasse 13, I.

Logis sofort Östern von 60-900,- 2 unmeubl. Stuben, Gew., Werkst., Niederl., Fabrikräume, L. Friedrich, Or. Fleischergasse 3, I.

per 15. Januar zu beziehen ein Logis, 3 Stuben, 3 Kammern ic., Reudnitz, Rathausstraße 1, II.

Zu vermieten ein Logis den 1. April 1874 für 176,- Braustraße 6d, Julius Uhlmann, Zimmermeister.

Logis im Preise v. 48-700,- per sofort, von 84-900,- vor Östern u. Johannisk zu vermieten A. Löffel, Ritterstraße 46, II.

Östern beziehbar ist in der Nähe der Reichsschule ein hübsches Logis, enthaltend 4 Stuben nebst Zubehör, für den Preis von 175,- Näh. Blumengasse 2 beim Hauss.

II. Familien-Logis im Parterre, im Preise von 60,- ist sofort in Reuschnefeld, Neuer Anbau, zu vermieten und Näh. bei Herrn Hofmann & Röger, Reudnitz, Kohlgartenstraße 63, zu erfragen.

Ein Logis, 128,- Tauchaer Straße 8, III. f. 1. April zu verm.; 11 bis 1. z. beziehen.

Gleich beziehbar Logis (m. Jalous.) für s. junge Leute, Reuschnefeld, Carlstraße 26, 1 Tr. 83,- (Tauch. Str. 8. I. r.)

Sofort zu vermieten eine große freundliche Stube mit Zubehör an anstl. eine Leute. Zu erfr. bei Hrn. Kaufm. Wagner, Zimmerstraße.

Sofort zu vermieten eine große freundliche Stube mit Zubehör an anstl. eine Leute Sebastian Bach-Straße 60b parterre links.

Gargon-Logis, sein meublirt., aus 2 Zimmern bestehend, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Weißstraße Nr. 52, 2. Etage.

Gardon-Logis. Ein kleines Zimmer ist sofort zu vermieten Waisenhausstraße 4, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist für 1. Febr. eine Gargon-wohnung Hohe Straße 6, 3. Etage.

Gardon. Ein freundl. gut meubl. Wohn- u. Schlafzimmer ist gleich oder später an 1 Herrn zu vermieten Turnerstraße Nr. 15b, 2. Etage.

Gardon-Logis. Ein sehr meublirt. Zimmer nebst Schloßstube an 2 Raufleute oder Beamte zu vermieten Boniatowskystraße 13, 3. Treppen.

Gardon-Logis. Zu vermieten sofort ob. später 2 elegant meubl. Zimmer nebst Schloskabinett und Benutzung eines Instruments Alexanderstr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube und Kammer noch an 1 Herrn Müngasse 1, 1 Tr. vorn.

Zu vermieten ist ein meinl. Zimmer nebst Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten Müngasse 1, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer sofort oder später Waisenhausstr. 34, 4. Et. vorn.

Zu vermieten ist eine schw. 3 Zimmer, Ed. Stube, meubl., separat, mögfrei, Aufl. Promenade, an 1 oder 2 Herren Al. Windmühlengasse 15, III. r.

Limbacher Tunnel,

12 Burgstraße 12.

Concert und Vorstellung der Singpielgesellschaft des Herrn Remmelsburg. Auftritte der Damen Frieda, Rosa, Emmy und Marie, sowie der Gesangs- und Charakter-Komiker Herrn W. Scholz und Max Roskoek.

Uhrang 7½ Uhr. Eintritt 2½,- NB. Morgen erster großer carnavalischer Karrenabend.

Leippnitz's Restauration

zur

Erholung,

Nr. 38 Hohe Straße Nr. 38.

Heute und folgende Tage:

Concert u. Vorstellung.

Auftritte der Sängerinnen u. Soubrettes Fr. Holtz u. Fr. Reinhardt, des Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn Schwinken und Dalatzewitsch, sowie des lgl. schwedischen Komikers Prof. Robinet in seinem unglaublichen Programm in der schmalen Bauberei. Gut gewöhntes und reichliches Programm.

Uhrang 1½ Uhr. Eintritt 3,-

Bahniß' Restaurant.

Universitätsstraße 10, Silberner Bär.

Heute große Extra-Salla-Vorstellung des Charakter- u. Gesangskomikers Hrn. Edelmann, Auftritte der dramat. Sängerin Fr. Wittig, der Costüm-Comptöpfingerin Fr. Vogel u. Fr. Kraft sowie der Chansoneiländerin Fr. Clara May v. Stadttheater zu Bremen. Unter dem außerordentlich reichhaltigen Programm sind besonders folgende Scenen hervorzuheben: "Ein Othello", "Selene", "Der goldene Hochzeitmorgen," "König Karl's Jagd" u. Anl. 7 u. Eintritt 3,-

Théâtre Variété

Corsso-Halle.

17 Regenstrasse 17.

Concert u. Vorstellung.

Sam. 7. Mai:

Plus X. und

die fremme Sippe

oder der Teufel

holt sie alle.

Carriere u. Gesang in 1 Act.

Siebentes Auftritt d. öfr. Costüm-Soubrette Fräulein Mansfeld und des Gesangskomikers und musikalischen Clowns Herrn Schöbel aus Wien.

Uhrang 1½ Uhr. Eintritt 4,-

Stall Richter (der Sippe).

Burgstr. 27. Weissbierhalle. Burgstr. 27.

Heute von früh 10 Uhr an warme Schweinsfuschen, Mittags- und Abends mit Klößen, Brotzeit, Weiß-, Lager- u. Braumbier ganz vorzüglich, empfiehlt C. Bräutigam.

E. J. W. Whiffle.

Heute Abend

Mockturtle-Suppe.

Wittchergäßchen 3. Mittwoch. Heute 2½ mit Sauerke. u. Meerrettig. Morgen Kartoffelsuppe.

Speise-Halle, Katharinenstraße Nr. 20, empfiehlt

Wittchergäßchen 3. Mittwoch. Heute 2½ mit Sauerke. u. Meerrettig. Morgen Kartoffelsuppe.

Speise-Halle, Wittchergäßchen 3. Mittwoch. Heute 2½ mit Sauerke. u. Meerrettig. Morgen Kartoffelsuppe.

Speise-Halle, Wittchergäßchen 3. Mittwoch. Heute 2½ mit Sauerke. u. Meerrettig. Morgen Kartoffelsuppe.

Speise-Halle, Wittchergäßchen 3. Mittwoch. Heute 2½ mit Sauerke. u. Meerrettig. Morgen Kartoffelsuppe.

Speise-Halle, Wittchergäßchen 3. Mittwoch. Heute 2½ mit Sauerke. u. Meerrettig. Morgen Kartoffelsuppe.

Speise-Halle, Wittchergäßchen 3. Mittwoch. Heute 2½ mit Sauerke. u. Meerrettig. Morgen Kartoffelsuppe.

Speise-Halle, Wittchergäßchen 3. Mittwoch. Heute 2½ mit Sauerke. u. Meerrettig. Morgen Kartoffelsuppe.

Speise-Halle, Wittchergäßchen 3. Mittwoch. Heute 2½ mit Sauerke. u. Meerrettig. Morgen Kartoffelsuppe.

Reichstagwahl.

An die Wähler Leipzigs.

Das unterzeichnete Comité tritt vor die Wähler Leipzigs mit der Aufforderung, in den Reichstag unsern seitigen Vertreter, den

Vizebürgermeister Dr. Stephani

wiederum zu wählen.

Wir Leipziger dürfen uns ohne Ueberhebung rühmen, daß die deutsche und freie Gesinnung unserer Stadt in der sächsischen Heimath wie im großen Vaterlande vertrauende Anerkennung gefunden hat. Diese günstige Stellung verdanken wir vor Allem dem bewährten deutschen Patriotismus der Bürgerschaft und ihrer Vertreter. Demnächst aber auch der Haltung unseres bisherigen Abgeordneten im Reichstage. Dieser hat durch seine Arbeitskraft und Ueberzeugungstreue, durch seine gründliche Kenntniß des Gemeinde- und kirchlichen Lebens, und durch seine Vertrautheit mit den Bedürfnissen des Gewerbe- und Arbeiterstandes eine Bedeutung gewonnen, welche seinen Ansichten im Reichstage wie gegenüber der Reichsregierung ehrenvolle Beachtung sichert. **Es muß unserer Stadt von Werthe sein, diesen Einfluß zu bewahren.**

Mag auch seine Wirksamkeit im localen Dienst unserer Stadt nur schwer entbehrt werden: im Reichstag fördert er die besten Interessen Leipzigs sicher nicht weniger. **Aber nicht für Leipzig allein zu sorgen sind Leipzigs Wähler gewöhnt.** Vor Allem fordern die Interessen des Gesammtvaterlandes gebieterisch, daß wir einen Vertreter in den Reichstag senden, welcher die großen Aufgaben der nächsten Sessionen mit Verständniß und patriotischer Hingabe zu behandeln weiß. Denn nicht um den Staat allein wird es sich handeln: der Kampf zwischen Staat und Kirche, die wichtigsten Fragen der Verkehrsgegesetzgebung und des bürgerlichen Rechts harren der Lösung.

Niemand verschließe sich der Gefahr, welche unserer Stadt droht, wenn Ungherzigkeit oder Gleichgültigkeit die Einwohner Leipzigs von der Wahlurne fernhalten. Seit Wochen arbeitet die socialdemokratische Partei, deren Führer sich rühmen „vaterlandslos“ zu sein, mit allen Mitteln dahin, gerade in der Stadt, welche bis jetzt als eine Hauptstätte des guten deutschen Bürgerthums gegolten hat, ihrem Kandidaten den Sieg zu verschaffen.

Jeder, der sich der Wahl enthält, hilft den Feinden unserer bürgerlichen Ordnung zum Siege.

Möge die Zusammensetzung des unterzeichneten Comité unseren Mitwählern für ein Beweis gelten, daß innerhalb der deutschen und freisinnigen Partei alle Sonderwünsche geschwunden sind. Einmütig fordern wir auf, und wir bitten um einmütige Folge. Uebe Jeder von Ihnen das langersehnte, nach schweren Kämpfen errungene Mannesrecht: **zum Heil des Vaterlands zu wählen.**

In solchem Sinn bitten wir um Ihre Stimme für den Mann, der durch sechs Jahre der bewährte Vertreter unserer Stadt gewesen ist, für unsern

Vizebürgermeister Dr. Stephani.

Das Wahlcomité.

Dr. C. Albrecht. — Gustav Bär, Buchdruckereibesitzer. — C. Aug. Becker, Kaufmann. — Dr. Ed. Brockhaus, Buchhändler. — Prof. Dr. Biedermann, Landtagsabgeordneter. — Frz. Bitter, Webellmeister. — Stadtrath Cavael, Buchhändler. — J. C. Clechorius, Kaufmann. — Dr. Dreydorff, Pastor. — Dr. G. Freytag, Geh. Hofratsh. — Dr. Friedberg, Professor. — Dr. Goldschmidt, Reichsgerichtsrath. — Dr. Georgi, Stadtverordnetenvorsteher. — Dr. J. Gensel, Landtagsabgeordneter. — C. Gelbel Jun., Verlagsbuchhändler. — G. Götz, Eisengießereibesitzer. — Dr. S. Hirzel, Verlagsbuchhändler. — Dr. M. Jordan, Director des Museums. — Stadtrath M. Krause, Zinngießermeister. — G. Kreutzer, Kramermeister. — Stadtrath M. Kohner, Kaufmann. — Kummer, Director. — Geh. Hofratsh. Ludwig, Professor. — Stadtrath Ph. Nagel, Kaufmann. — Dr. Overbeck, Professor. — Mor. Pohlentz, Kaufmann. — H. Scharf, Kaufmann. — J. L. Schröder, Kaufmann. — Br. Schultz, Friseur. — A. Siebert, Vorsitzender des Kaufmänn. Vereins. — J. Schunck, Kaufmann. — Buchhändler Schmidt, Vorsitzender des Buchhandlungsgeschäftsvereins. — W. Seyfferth, Eisenbahndirector. — Kaufmann H. Schnoor, Landtagsabgeordneter. — Dr. med. Schildbach. — Stötzner, Lehrer. — E. A. Seemann, Buchhändler. — Dr. Tröndlin, Advocat. — R. Trettin, Schriftseher. — F. L. Sperl, Vorsitzender des deutschen Kriegervereins. — Carl Voigt, Kaufmann. — C. Voerster, Buchhändler. — Geh. Med.-Rath Weber, Professor. — Advocat R. Wachsmuth, Director der Creditanstalt. — Stadtrath Franz Wagner, Buchhändler. — Dr. Zarncke, Professor.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 7.

Mittwoch den 7. Januar.

1874.

Vorläufige Anzeige.

Schützenhaus.

Donnerstag den 15. Januar 1874

Grand Bal masqué & paré. Restaurant zum Johannisthal.

2 Garambolage. Billards und Regelbahn.

F. Stuhlfest.

Heute Schlachtfest. Morgen Abend im oberen Saale Concert, gegeben von der schwedischen Sängerin Frau Endersson und dem Virtuosen Herrn Gauck.

Dresden, am 29. December 1873.

P. T.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzugeben, daß ich unter heutigem Tage mein

Restaurant

Marienstraße Nr. 22 u. 23

an die Herren

Petermann & Tünschel

pachtweise abgetreten habe.

Ich benühe diese Gelegenheit für das mir während meines vielfährigen Wirkens in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen meinen herzlichsten und innigsten Dank zu sagen und bitte höflichst, dasselbe auch meinen Herren Nachfolgern zu Theil werden lassen zu wollen.

Mit grösster Hochachtung

Oscar Renner.

Dresden, den 29. December 1873.

P. T.

Bezugnehmend auf obige Annonce beehren wir uns hierdurch ganz ergebenst anzugeben, daß wir am heutigen Tage

O. Renner's Restaurant

Marienstrasse No. 22 u. 23

pachtweise übernommen haben und bitten ganz ergebenst, daß unserm Herrn Borgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf uns übertragen zu wollen.

Durch langjährige Erfahrungen und genügende Mittel, sowie auch durch die uns bereitwilligste zugesagte freundliche Unterstützung des Herrn Renner glauben wir in der Lage zu sein, allen an und zu machenden gerechten Ansprüchen genügen zu können und wird unser Bestreben ganz besonders darauf gerichtet sein, daß alte Renommee des von uns übernommenen Etablissements aufrecht zu erhalten.

Mit Hochachtung und Freudenheit

Petermann & Tünschel.

Marien-Garten

Salon

circa 60
Personen
fassend,
suum
Abhalten
von

Hochzeiten, Diners und Soupers.

Heute Schlachtfest,

Mittags Rostbraten, Abends Bratwurst und frische Wurst empfehlt
Brotzeit Bitter- und Lagerbier ff.

H. Ritter, Burgstraße Nr. 26.

Heute Schlachtfest.

Heute Mockturtle-Suppe

Ernst Schulze (Klapka), Rößlerstraße 3.

Saure Windskaldaunen empf. G. Hoffmann, Thomaskirchhof 15.

Heute Abend Karpen polnisch und blau bei Eduard Nitsche, Reichstr. 48.

Mittagstisch täglich im Abonnement mit Suppe und Bier pro Woche 1 fl. 10 pf empfehlt

Moritz Carl, Petersstraße Nr. 18, Drei Könige.

Errichtung von Jugendbibliotheken.

Um für die kürtere Jugend Leipzigs und der nächsten Umgebung eine bildende Kultur leicht zugänglich zu machen, beschließt der unterzeichnete Verein

Jugend-Bibliotheken

zu errichten, welche hier und in den umliegenden Ortschaften, wo noch keine Schulbibliotheken sind, aufgestellt werden sollen.

Da wir aber nicht die Mittel besitzen, welche zum Aufbau der hierzu erforderlichen Bücher nötig sind, andererseits aber annehmen können, daß bei Kindern mehr bemittelte Eltern manches Buch unbemüht liegen, daß, wenn es in die Hände armer Kinder kommt, noch viel Freude füllen und manche Anregung und Belehrung geben kann, so richten wir an alle Freunde der Jugend, insbesondere

an alle Eltern, deren Kinder im Besitze von Jugendschriften sind, welche sie nicht mehr brauchen,

die dringende Bitte, uns solche schenkungsweise zu überlassen, und bemerken dabei, daß uns auch solche Bücher willkommen sind, die wir nötigenfalls noch einmal einbinden lassen möchten.

Die für diese Jugendbibliotheken bestimmten Bücher bitten wir abzugeben in der Kunst- und Buchhandlung des Herrn Louis Pernitzsch, Goethestraße 5, und in der Vorzuhandlung des Herrn Sollo, Petersstraße 8.

Der Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

DU kennst m. Vergissmeinnicht, D. iab.
m. a. Fritz.

R. B. Halle poste restante liegt
zur Abholung. Th.

Olara den 28. December.

Ich habe große Sehnsucht nach Ihnen und
möchte Sie gern einmal allein sprechen. Wenn
Sie möglichst, telephonieren Sie es mir direkt unter
meiner Ihnen bekannten Adresse mit.

Lieber Hans, hastest du nicht am Sonntag
frei? Bitte komm heute. M. Z.

Getrag Garderobe verwerthet man am
besten Barfußglässchen 5, II bei Kösser. D. R.

OSSIAN. Heute Übung.
Um allzeitiges Erscheinen bittet D. V.

Loreley. Heute Abend 8 Uhr Club
ausgabe zur Soirée Mittwoch den 14. Jan.
D. V.

Schreber-Verein.

Die Christbeschneidung

findet Sonnabend den 10. Januar 1874 im Saale der Tonhalle statt. Einlaß von
5 Uhr an. Anfang 6 Uhr.

Etwas werden nur gegen Eintrittskarten zugelassen, welche zu 2½, Rgr. das Stück
für Vereinsmitglieder und deren Angehörige, zu 5 Rgr. das Stück für Gäste an der Kasse
zu entnehmen sind.

Die Kinder, welche an der Belehrung teilnehmen, haben je ein leicht verpacktes, aber
nicht verstecktes Geschenk im Wert von 5 Rgr. und zwar Knaben Knabengeschenke,
Mädchen Mädchen geschenke, dagegen zur Armenbeschneidung die betreffenden Kinder die ihnen
zugesetzten Eintrittskarten mitzubringen.

Während des Festes finden die uns gütig zugestellten Gesangsvorträge eines Chors von
ungefähr 50 Knaben unter Leitung des Lehrers Herrn Kochlich statt.

Der Fest-Ausschuss.

Dr. Willem Smitt, Vorsitzender.

Öffentliche Vorträge

im grossen Saale des Vereinshauses Rossstrasse No. 9.

Mittwoch den 7. Januar 1874 Abends 7½ Uhr Vortrag des Herrn Superintendent
Dr. Schröder: Die religiöse Seite der französischen Revolution von 1789. Billets zum Besten
des Vereinshauses sind beim Hausverwalter datiert zu haben.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Versammlung Donnerstag den 8. Januar d. J. Abends 1½ Uhr im grossen
Saale des Schützenhauses.

Beginn des Vortrags präcis 8 Uhr.

Zugsordnung: Vortrag des Herrn Dr. Schulze-Delitzsch über die Kämpfe in
Frankreich und Deutschland nach dem Friedensschluß. Gäste, durch Mitglieder eingeschafft, sind willkommen. Die Mitgliedskarten sind vor-
zugeben.

Der gehalte der von dem unterzeichneten Vereine veranstalteten

öffentlichen öffentlichen Vorträge für Jedermann
wird nächstens Donnerstag den 8. Januar im großen Saale der Buchhändlerbörse gehalten
werden von dem

Herren Professor Dr. Henning,

dessen Thema sein wird:

„Der Arzt in der Kinderstube.“

Einlaß Abends 1½ Uhr, Anfang Punkt 8 Uhr.

Der Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Leipzig der Gesellschaft für Verbreitung von
Volksbildung.

Herr Dr. Schulze-Delitzsch hält Donnerstag den 8. d. J. in der Gemeinnützigen
Gesellschaft einen Vortrag über die Kämpfe in Frankreich und Deutschland nach dem
Friedensschluß und sind hierzu die Mitglieder unseres Vereins eingeladen. Der Vortrag
findet im großen Saale des Schützenhauses 7½ Uhr statt. Der Eintritt kann nur gegen Vor-
zeigung der Mitgliedskarten gestaltet werden.

Die Gesellschaft der Armenfreunde

feiert ihr 26. Jahrestag im Saale des Vereinshauses, Rosstrasse 9

Sonntag den 18. Januar (II. nach Epiphanias),

wozu alle Freunde der Armenfreude hiermit ergebenst eingeladen werden. Besondere Einladungen
werden nicht ausgegeben. Die Festrede hat Herr Stadtpfarrer Knipper aus Altenburg über-

nommen.

Geflügelzüchter-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Schützenhaus. Auswärtige Gäste sind herzlich willkommen. D. V.

Wähler des 13. Wahlkreises!

Eine neue Sitzungsperiode des Deutschen Reichstages beginnt, und wieder ergeht an uns die Mahnung, unsere Pflicht zu thun!

Wohl durfte man hoffen, daß auf die erhebende Zeit der Jahre 1870 und 1871, welche das Deutsche Reich — ein Traum unserer Jugend, ein dämmerndes Ziel den Besten und Edelsten der Nation — zu voller, glänzender Wirklichkeit führte, eine Periode der ruhigen Fortentwicklung, der innern Sammlung folgen werde; daß an einen Kampf um den Bestand derselben zu denken, in den Bereich ungeheuerlicher Phantasien gehöre.

Und doch sind im Innern Feinde erstanden, ohnmächtig zwar in ihrer Vereinzelung, gefährlich aber in ihrem Zusammenwirken: es sind dies die Sozialdemokraten, Ultramontanen und ihre Verbündeten!

An Kämpfen innerhalb des Reichstages wird es daher nicht fehlen; denn diese Parteien sind einig in ihrem Endziele: Schwächung, wenn nicht Zertrümmerung des Reiches, und werden keine Gelegenheit versäumen, ihre Tendenzen zur Geltung zu bringen.

Es ist deshalb erforderlich, Männer auf den Reichstag zu senden, die mit klarem Blick und ehrlichen Sinnen an die ihnen gestellten Aufgaben herantreten, die treu und fest zum Reiche stehen.

Wähler des 13. Wahlkreises! Einen Mann, dessen Vergangenheit dafür bürgt, daß er unsern Erwartungen auch in der Zukunft entsprechen wird, haben wir an unserm bisherigen Vertreter

Herrn Professor Dr. Birnbaum in Plagwitz,

Lehrer der Landwirthschaft an der Universität Leipzig.

Geben wir ihm unsere Stimmen von Neuem, und der Wahlkreis wird würdig vertreten, unsere Interessen als Bürger des Deutschen Reichs werden treu behütet sein!

Das Central-Wahl-Comité.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Braudis. Stadtrath Wilhelm, Dr. Sellnitz. — **Connewitz.** Moritz Wolke, Haushof. — **Cottbus.** F. A. Bieger, Handelsagent. — **Cyriax.** Gemeinde-Vorstand Hinrich. — **Coburg.** Gerichtsamtmann Rudolph, Correcotor Julius Krüger. — **Lindenau.** Louis Mühlig, Gutshof, Carl Voigt, Kaufm. — **Markkleeberg.** Bürgermeister Hörtel. — **Neuschönfeld.** Carl Eisenreich, Dampfmühlenhof. — **Plagwitz.** C. Reichmann, Fabrikant. F. H. Lehmann, Gem.-Acht. — **Rötha.** Bruno Bachmann, Kaufmann, Baumeister Hesse. — **Neubautz.** Carl Udermann, Haushof. Hermann Schaeff, Gaarrenfabrikant. — **Schönfeld.** Orlitzer Würzer. — **Stötteritz.** Hugo Wohle, Rittergutsbesitzer. — **Tanna.** Stadtrath Winkelmann.

NB. Alle Zuschriften in Wahlangelegenheiten bitten wir an die Adresse: **Bruno Sparig in Leipzig** zu richten!



1874. CARNEVAL 1874.

III. Sitzung

des
Corso-Comité

heute Mittwoch den 7. Januar

Stadt London, Nicolaistrasse.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bitten der Vorsitzende.

Der Verein zur allseitigen Erforschung der Geistfrage

eröffnet Mittwoch den 7. Januar Abends von 8 bis 10 Uhr seine diesjährige Versammlung im Hotel der „Stadt Berlin“ (Ecke Thomasgäßchen) mit der Fortsetzung des bereits im vorigen Jahre begonnenen Cyclus der Vorlesungen des Herrn Dr. Wittig über die wichtigste und unsterbliche Fortdauer des Menschen auf einer natürlichen Basis. Beantwortung der im Fragebogen vorgebrachten Fragen. Vereinsmitglieder Aufnahme. Interessante Vorträge. Kein zahlreicher Besuch aller Gönner, Freunde und Mitglieder wird hofft. erwartet. Entree für Nichtmitglieder 5 Mgr.

Der Vorstand.

Leipziger Lehrer-Verein.

Donnerstag, 8. Jan. 1/8 Uhr in der Centralhalle.

Abstimmung über die Thesen. Bericht über die Chemnitz Versammlung.

Der Vorstand.

Heute fällt 1/4 Uhr schenkt uns Gott ein munteres Lächeln, was höchstens angezeigt. — **Kauditz-Leipzig.** den 5. Januar 1874.

Eduard Kauditz und Frau geb. Huhle.

Todesanzeige.

Heute Abend um 1/4 11 Uhr endete nach langeren Leiden das thure Leben unserer guten Frau und Mutter.

Charlotte Sperling geb. Bleiter

verw. gen. Möller.

Dies zeigt allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um selle Theilnahme hiermit an.

Leipzig, den 5. Januar 1874.

die Familie Sperling.

Volkswirtschaftliches.

* Leipzig, 6. Januar. Die trog ihren inneren Unwahrscheinlichkeit fürsichtig durch alle Blätter gehende Nachricht, daß ein Konsortium für eine direkte Eisenbahn zwischen Leipzig und Dresden die Concession erhalten habe, ist, wie sich jetzt herausstellt, „zur Zeit noch verfrüht“, d. h. unrichtig.

Hamburg, 5. Januar. Vereinsbank in Hannover. Unter wesentlicher Beteiligung der Hamburgischen Vereinsbank und mehreren bisherigen Firmen wurde unter obigem Titel ein neues Bankinstitut mit einem Aktienkapital von 500,000 Thlr. ins Leben gerufen. Die Aktien sind bereits in

Die glückliche Geburt eines gesunden Tochterchen zeigen Verwandten und Bekannten ergeben. — Leipzig, den 6. Januar 1874.

**Ernst Gleichmann,
Ida Gleichmann geb. Freyer.**

Am Neujahrstage verschied Abends 1/4 9 Uhr nach längeren schweren Leiden unsere gute Schwester, Mutter, Nichte, Schwiegertochter und Schwägerin **Mariana Krause geb. Werkner** im 26. Lebensjahr, ihrem am 2. Weihnachtsfeiertage verstorbenen Gatten in die Ewigkeit nachjedigend. — Allen Bekannten und Freunden für den schönen Blumenschund und ehrwürdige Begleitung des Sarges recht herzlichen Dank.

Follmarßdorf bei Leipzig und Pegau, am Begräbnissage den 4. Januar 1874.

Die trauernden Hinterlassenen.

jetzt Hände überzeugt und werden vorläufig nicht auf den Markt gelangen. Zum leitenden Director wurde Herr Dorguth, bisher Director der Provinzial-Bauschule in Hannover, erwählt. Zweck des Instituts ist das gesammte legitime Bankgeschäft.

Bankausweise. Wochenübersicht der Preußischen Bank vom 31. Dezember 1873.

1) Goldgeld u. Metiva 234,403,000. Rbn. 596,000

2) Gassen-Kaufhaus- u. Banknoten u. Banknoten i. Uml. 299,573,000. Rbn. 13,564,000

3) Depositen-Kapital 29,006,000. Rbn. 6,000

4) GuV der Staats-Posten, Post- u. Privatposten, m. Rentabilität des Giro-Geschäfts 81,681,000 Rbn. 11,685,000

Der vorliegende Ausweis bringt günstigere Ziffern, als mit Rücksicht auf die bedeutenden Anprüche, welche bei Jahresabschluß an das leitende Institut gestellt werden, allgemein angenommen wurde. Die Abschätzung des Postvertrags im 500,000 Thlr. wird mehr als para-

Heute Abend 5 Uhr entzog uns der unerträgliche Tod nach vierwöchigem schweren Leiden unsern inniggeliebten herzensguten **Oskar** im Alter von 2 Jahren. Allen Freunden und Bekannten die zur Nachricht, um siles Seileid bittend.

Reichenbach, den 5. Januar 1874.

Wilhelm Arnold.
Rosalie Arnold geb. Krüger.

Gestern Mittag 12 1/2 Uhr starb uns plötzlich unser lieber **Elisäus** in Alter von 8 Monaten. Leipzig, den 6. Januar 1874.

G. Maier und Frau.

Familien-Nachrichten.
Verstorben: Herr Hermann Delitzsch in Altenau mit Friedl. Auguste Künn in Dresden. Herr Richard Seeger in Dresden mit Friedl. Selma Schubert daselbst.

Verstorbene: Herr Paul Winter in Dresden mit Friedl. Maria Theilig daselbst.

Geboren: Herrn Seminaroberlehrer Dr. Wilh. in Dresden ein Sohn. Herrn Dr. med. Schubert in Dresden eine Tochter. Herrn Adocat Rathaus in Zwischen eine Tochter. Herrn Dr. Göscher in Planen ein Sohn. Herrn Eduard Schmidt in Dresden eine Tochter.

Geboren: Frau Chr. Sophie Wappeler geb. Heindl in Planen. Frau Kosch geb. geb. in Planen. Frau Bertram in Planen bei Dresden. Herrn Sellermeister Stain's in Zwischen Sohn Wally. Herrn Carl Matthes in Freiberg beide Söhne. Herr Richard Julius Selmann-Lipp in Freiberg. Frau Maria Schmeier geb. Schmidt in Dresden. Frau Beatrice Schröder geb. Caman in Dresden. Herrn Walter Broßel in Zwischen Sohn Job. Herr Gottl. hiltlich in Langen. Frau Joh. Leon Kutschmann geb. Großmann in Danzen. Herr Bierbrauer Anton Sturm in Coburg. Frau Elisabeth Hallbauer geb. Nowotny in Chemnitz. Herr Schneidermeister Carl Jos. Haase in Chemnitz. Friedl. Emma Köhler in Chemnitz. Herr Emil Pöuerlein in Chemnitz Tochter Jenny. Herrn Aug. Södermann's in Al-Chemnitz Tochter Johanna. Frau verm. Valentini's in Dresden Sohn Oscar. Frau Emilie Richter geb. Krombholz in Dresden. Herr Job. Gottfried Rödig in Dresden.

Familie Böttiger.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 1/2 9 Uhr vom Trauerhause, Schützenstr. 4, aus statt.

Zurückgekehrt vom Grab unserer Tochter und Schwester, Frau verm. **Johanne Christiane Mittag geb. Erfurth**, läßt uns uns gebrunnen, allen Denen, die den Sarg mit Blumen schmücken und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiten unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Dank dem Herrn Pastor Dr. Valentinus für die trostreichen Worte am Grabe.

Leipzig, am Begräbnissage.

Die trauernde Familie Erfurth.

Die Beerdigung des i. d. e. D. eingegangenen Mr. Bredow findet heute

1/2 9 Uhr vom Hause Nr. 2 der Pfaffendorfer Straße aus statt. — **Apollon.**

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur 28°. Wasser 28°.

Wasseranlagen I u. II. Donnerstag: Grünspuren mit Kindern. S. V. Weinoldt. Rote.

1/2 9 Uhr durch die Berechnung der Kostenanwendungen

Bonitäten und Darlehensscheine um 346,000 Thlr. sowie der Staatspapiere z. am 295,000 Thlr. Die Bedarfsländer, bei denen eine starke Zunahme im Ansatz genommen war, haben um 2,141,000 Thlr. abgenommen, dagegen weist der Comitarde 2,777,000 Thlr. Bestände mehr auf. Darauf, daß der Staat von seinem Guthaben 11,685,000 Thlr. abgehoben hat, erklärt sich die Zunahme des Kostenanlaufs um 13,654,000 Thlr. Daß der Staat der Bank in den letzten Tagen eine bedeutende Verbesserung erfahren haben muß, geht aus der heute erfolgten Heraufsetzung des Mindestbetrages hervor. Die nicht durch Metall gedeckte Notenmenge hat sich in der Woche vom 23. bis 31. December von 50,9 auf 65,1 gehoben, der Prozentsatz der Metalldbedeckung ist von 82,8 auf 78,9 Proc. gefallen.